



pferdewetten.de

Lagebericht und Jahresabschluss zum 31.12.2021

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht über die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Jahr 2021

Der Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG informiert im nachfolgenden Bericht die Aktionäre über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021.

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Jahr den Vorstand intensiv dabei begleitet, die erklärte Expansionsstrategie im Segment Pferdewetten und die Entwicklung im Sportwettbereich erfolgreich umzusetzen. Schwerpunkte waren das sich abzeichnende Ergebnis des neuen Glücksspielstaatsvertrags (GlüStV 2021) und der Einstieg in das stationäre Retailgeschäft der Sportwette, einhergehend mit den Finanzierungsoptionen des Retailgeschäfts für die kommenden Jahre.

Zentrale Bestandteile der Beratungen des Gremiums waren die Geschäftsentwicklung, Aufbau, Budgetierung und Zieldefinition der Geschäftsfelder Sportwetten, Pferdewetten und Online Casino. Im Segment Pferdewetten stand wie in den letzten Geschäftsjahren die Erweiterung und Absicherung der internationalen Geschäftstätigkeiten im Fokus. Weiterhin spielte die Konsolidierung des Sportwettmarktes und die Pferdewetten.de AG als aktiver Player in diesem Prozess eine gewichtige Rolle.

Grundlage für einen intensiven und effizienten Informationsaustausch sind die regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen, in denen der Vorstand laufend über die Lage und die Entwicklung der pferdewetten.de AG und des Konzerns berichtete. In diesen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit wichtigen geschäftlichen Einzelvorgängen und mit zustimmungspflichtigen Maßnahmen des Vorstands beschäftigt. Nach gründlicher Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und den Beschlussvorschlägen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, sein Votum abgegeben. In der Zeit zwischen diesen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat stringent durch schriftliche und mündliche Informationen über wichtige Entscheidungen, Projekte und Geschäftsvorfälle unterrichtet.

Die vier turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2021 fanden am 23.03.2021, 09.06.2021, 09.08.2021 und am 06.10.2021 statt.

Zusätzlich wurden weitere elf außerordentliche Sitzungen einberufen, in welchen jeweils zu strategischen, tagesaktuellen Themen eingegangen wurde. Sämtliche Aufsichtsratssitzungen wurden per Videokonferenz abgehalten. Alle Aufsichtsratsmitglieder waren komplett entweder telefonisch oder virtuell zugeschaltet und anwesend.

In Ergänzung zu den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern regelmäßig persönliche Gespräche geführt, die sich als sinnvolles Forum für einen aktuellen Informationsaustausch bewährt haben. Ferner wurde der Aufsichtsrat mindestens monatlich in schriftlichen Berichten mit den wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennziffern (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) über die jüngste Geschäftsentwicklung informiert.

Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2021

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand fortlaufend und zeitnah über alle wesentlichen Maßnahmen und Ergebnisse informiert. Einen Schwerpunkt in den Beratungen bildete die Entwicklung und kritische Würdigung der Sportwetten, Online Gaming und Einstieg in das stationäre Retailgeschäft, sowie Aufbau einer exklusiven eigenständigen Sportwetten-Software. Hier spielte u.a. die Erörterung zu der aktuellen Rechtslage eine große Rolle. Wie bereits im letzten Geschäftsjahr war die Auslotung von weiteren Wachstumspotentialen, Chancen und Risiken im Geschäftsfeld Pferdewetten und damit

einhergehend mit den lizenzierungsrechtlichen und firmeninternen infrastrukturellen Auswirkungen von großer Bedeutung.

Die auch in 2021 weiterhin existierende Corona Pandemieauswirkungen wurde praxiserprobt und Verordnungskonform vom Management, den Mitarbeiter und dem Aufsichtsrat hervorragend gemeistert. Insbesondere die Abschirmung sowohl von wirtschaftlichen und finanziellen Risiken der Gesellschaft, aber auch hauptsächlich zum gesundheitlichen Schutz der Mitarbeiter*innen.

Im Zuge der starken Geschäftsausweitungen Sportwetten und Vorbereitung Einstieg in das Retailgeschäft wurde ein Hauptschwerpunkt in der Begleitung des Ausbaus der personellen Infrastruktur, Organisationsstruktur sowie der administrative Bereiche gesetzt.

Eine definierte Strategie der Gesellschaft ist ihre führende Rolle im Pferdesportwettmarkt zu spielen. In diesem Zusammenhang erörterte der Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat sich ergebende Opportunitäten in Europa und Asien.

Die Pferdewette konnte in allen für die Unternehmenssteuerung wichtigen Kennzahlen, gewohnt sehr gute Werte vorweisen.

Im Bereich Sportwetten, mit der Domain sportwetten.de, wurde die Planung Retailgeschäft für die kommenden Jahre erörtert, budgetiert und genehmigt. Die enge Begleitung dieser Entwicklung des kommenden Geschäftsverlaufs wird, auf die pferdewetten.de AG typische vorsichtige und weitsichtige Art, überwacht und die Weiterentwicklung vorangetrieben. Hierbei ist und war es dem Aufsichtsrat immer sehr wichtig die Wettbewerbssituation und das Wirken der Mitbewerber genau zu beobachten, um die richtigen Schlussfolgerungen gemeinsam mit dem Vorstand hieraus abzuleiten.

Das Segment Sportwetten konnte grundsätzlich die gesetzten Ziele erreichen, wobei nicht alle eingeleiteten Maßnahmen überzeugen konnten und dadurch weitreichende strategische Entscheidungen getroffen wurden. Dies führte im Juli 2021 zum Einstieg in das Sportwetten-Shopgeschäft.

Diese strategische Entscheidung führt zu Aufbaukosten von rund 8 Mio. Euro, vornehmlich in den ersten 18-24 Monaten. Die Erweiterung des Geschäftsmodells, zusätzliche Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft mit der dann exklusiven eigenen Sportwetten-Software sowie Synergieeffekte zwischen Shop- und Onlinegeschäft sowohl in der Sport- wie auch in der Pferdewette werden die mittel- und langfristige Gewinnentwicklung deutlich beschleunigen.

Die Finanzierung wird aus einem Teil der Eigenmittel gestemmt.

Ebenso hat der Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat im Dezember 2021 beschlossen, durch teilweise Ausnutzung des Genehmigten Kapitals im Wege einer Bezugsrechtskapitalerhöhung das Grundkapital um bis zu 318.667 EUR zu erhöhen. Der Bezugspreis betrug je neuer Aktie 16,00 Euro.

Die Kapitalerhöhung wurde erfolgreich vollständig platziert und ist Mitte März 2022 abgeschlossen worden.

In sämtlichen Aufsichtsratstagungen wurden die neuesten rechtlichen Auswirkungen und Entwicklungen des sich auf der Zielgeraden befindenden Glückspielstaatsvertrag (GlüStV 2021) sowohl durch einen teilnehmenden Rechtsbeistand, wie auch vom Management ausführlich erörtert und erläutert. Die sich hiermit ergebenden „neuen Spielregeln“ wurden in die Handlungsweisen und Vorgaben in den jeweiligen Geschäftssegmenten initiiert und implementiert.

Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Der Prüfungsausschuss befasste sich mit den Abschlüssen der pferdewetten.de AG und des Konzerns und erörterte intensiv die Planung der Gesellschaft. Nach der Wahl durch die Hauptversammlung beauftragte das Plenum den Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der pferdewetten.de AG. Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses, der sich im Geschäftsjahr 2021 telefonisch und schriftlich abstimmte, gehörten auch die Überwachung der Unabhängigkeit und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die Festlegung seiner Vergütung. Die Prüfungsschwerpunkte stimmte der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Sergey Lychak, wie in den Vorjahren, gewissenhaft in gesonderten Gesprächen mit dem Abschlussprüfer ab. Schwerpunkte für die Prüfung des Konzernabschlusses 2021 waren die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte, der Status Wettlizenzen, die Umsatzrealisierung und die Realisierung von Umsatzerlösen aus dem Wettgeschäft.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist Sergey Lychak, CFA, CIIA, der sich für diese Funktion durch seine Ausbildung unter anderem als Chartered Financial Analyst® und Certified International Investment Analyst sowie umfangreichen Erfahrungen im Finanzwesen, als Finanzexperte qualifiziert. In diesem Rahmen stimmte er die besonders wichtige Prüfungssachverhalte (KAM) für das Geschäftsjahr 2021 mit den Aufsichtsratskollegen und dem Abschlussprüfer ab.

Angemessene Vorstandsvergütung

Der gesamte Aufsichtsrat hat sich, wie in den Vorjahren, von der Angemessenheit der Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2021 überzeugt. Er hat über die Angemessenheit der Vorstandsvergütung auseinander gesetzt und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass diese nach den gesetzlichen Kriterien derzeit angemessen erscheint.

Die Grundzüge des Vergütungssystems werden im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist und im Corporate-Governance-Berichts dargestellt wird, erläutert. Die Gesamtvergütung des Vorstands der pferdewetten.de AG steht in einem angemessenen Verhältnis zu den Leistungen des Vorstands. Im Vergleich zu landesüblichen Gehältern der Vorstände börsennotierten Gesellschaften liegt die Vergütung des pferdewetten.de AG- Vorstands weiterhin im unteren bis mittleren Bereich. Auch im vertikalen Vergleich innerhalb des Unternehmens erscheint die Gesamtvergütung als angemessen. Aufgrund des Ergebnisses des pferdewetten.de-Konzerns im Geschäftsjahr 2021 wird dem Vorstand eine Tantieme in Höhe von 30 Tsd. Euro gezahlt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß Beschluss der Hauptversammlung 2020 eine feste Vergütung. Dabei erhielt der Aufsichtsratsvorsitzende 12.000 Euro pro Jahr und die weiteren Aufsichtsratsmitglieder je 9.000 Euro.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat behandelt regelmäßig in seinen Sitzungen die Anwendung der Corporate-Governance-Grundsätze des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die pferdewetten.de AG die Empfehlungen des Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 16. September 2019 gemäß der Entsprechenserklärung erfüllt hat. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Februar 2022 gemeinsam eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung enthält wenige Ausnahmen, die aufgrund der geringen Größe und der Struktur der pferdewetten.de AG notwendig erscheinen. Über die Corporate Governance bei pferdewetten.de AG berichtet der

Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate-Governance-Bericht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten bei keinem der Aufsichtsratsmitglieder Interessenkonflikte aufgrund von Beratungsmandaten oder Organfunktionen bei Geschäftspartnern auf.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss nach HGB und der Konzernabschluss nach IFRS sowie der zusammengefasste Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Die Prüfungsaufträge hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Juni 2021 vergeben.

Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand fristgerecht vorgelegten Abschlüsse und den zusammengefassten Lagebericht ausführlich diskutiert. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden die Abschlüsse, der zusammengefasste Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers zur Verfügung gestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands positiv zur Kenntnis genommen und hat sich die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung durch den Abschlussprüfer berichten lassen sowie weiterführende Fragen diskutiert. Gegen den Bericht des Vorstands und dessen Prüfung durch den Abschlussprüfer haben sich seitens des Aufsichtsrats keine Bedenken ergeben. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats am 28.03.2022 gebilligt und somit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Der Vorstand hat Instrumente zur Früherkennung implementiert, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig aufzeigen sollen. Die Prüfung hat ergeben, dass der Vorstand die entsprechend § 91 Abs. 2 AktG erforderlichen Maßnahmen insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems in geeigneter Form getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden würden, frühzeitig zu erkennen. Hinsichtlich des auf das Rechnungslegungssystem bezogenen internen Kontrollsystems ist festzustellen, dass die eingerichteten Kontrollen für Art und Umfang der Geschäftsvorfälle als angemessen zu bewerten sind.

Es bestanden und bestehen – mit Ausnahme der Abschlussprüferleistung – keine geschäftlichen, persönlichen oder sonstige Beziehungen zwischen dem Prüfer, seinen Organen und seinen Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits. Mögliche Ausschluss- und/oder Befangenheitsgründe lagen weder zu Beginn der Prüfung vor noch sind sie während der Prüfung oder danach aufgetreten.

Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernjahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss gebilligt, die damit gemäß § 172 AktG festgestellt sind.

Die Aufsichtsratsmitglieder danken allen Mitarbeitern sowie dem Vorstand der pferdewetten.de AG für deren unermüdlichen Einsatz, speziell der zusätzlichen Arbeitsbelastung im Zuge Planung, Einstieg und Umsetzung Einstieg ins Sportwetten-Shopgeschäft und ihre hervorragenden Leistungen im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Düsseldorf, den 28. März 2022

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Die pferdewetten.de AG (ehemals SPORTWETTEN.DE AG), ansässig in Düsseldorf, hat sich zu einer festen Größe im Markt für Pferdewetten in Deutschland etabliert. Ausgestattet mit Lizenzen in Deutschland und Malta umfasst das Angebot dabei insbesondere Online-Pferdewetten, die durch stationäre Pferde-Wettcenter flankiert werden. Darüber hinaus werden Dienstleistungen, Wett-Content und Riskmanagement für nationale und internationale Wettanbieter angeboten.

Das Flaggschiff der Holding, die Internet-Plattform www.pferdewetten.de mit mehr als 51.000 registrierten Kunden, zählt zu den Marktführern im Bereich der deutschen Online-Pferdewette. Das Wettangebot erstreckt sich rund um die Uhr auf Pferderennen in mehr als 36 Ländern weltweit, wovon der überwiegende Teil live im Internet übertragen wird. Darüber hinaus operiert die Gesellschaft seit 2018 über die Domain www.sportwetten.de auch wieder im deutschen Sportwetten-Markt.

Das „neue“ Produkt, die Sportwette auf der Internet-Plattform www.sportwetten.de, wird seit April 2020 wieder eigenständig durch den konzerneigenen Buchmacher betrieben. Nur noch die Software wird von unserem neuen Partner, der Soft Construct Ltd., Malta, eingekauft. Die [sportwetten.de](http://www.sportwetten.de) GmbH organisiert weiterhin das Marketing und den Kunden-Support.

Die pferdewetten.de AG berät nicht nur ihre Tochtergesellschaften, sondern auch andere in der Wettbranche tätige Firmen und Rennvereine. In ihrer Funktion als Managementholding koordiniert die pferdewetten.de AG sämtliche Business-Aktivitäten der Tochterunternehmen, etwa der 2009 akquirierten Accendere GmbH (Düsseldorf). Das Systemhaus ist als Berater in allen Fragen der Informations-Technologie unter anderem auf den Vertrieb der von pferdewetten.de selbstentwickelten Zahlungs- und Webcontent-Systeme für Online-Wetten spezialisiert.

Die pferdewetten.de AG ist seit Juli 2000 börsennotiert. Die Aktien werden an der Deutschen Börse gehandelt (ISIN DE000A2YN777).

Der Jahresabschluss der pferdewetten.de AG wird nach handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss der pferdewetten.de AG wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie diese in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach den gemäß § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

1 Das Geschäftsjahr 2021

1.1 Geschäftsverlauf Konzern

Im Geschäftsjahr 2021 haben sich die Geschäfte innerhalb des pferdewetten.de AG-Konzerns unterschiedlich entwickelt. Hohe Wettgewinne sowohl im Pferdewetten Segment als auch im Sportwetten Segment haben zu geringeren Umsätzen geführt.

Aber auch der in letzter Zeit immer mehr in den Fokus gerückte Bereich der Dienstleistungen rund um das Pferdewettprodukt des Konzerns entwickelte sich negativ. Hintergrund sind die Corona-Einschränkungen und die damit verbundenen Zuschauerausschlüsse, die zu geringeren Wetteinsätzen in den Wettpools geführt haben. Diese haben dann auch Einfluss auf die Wettaktivitäten der Großkunden.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Ende 2017 wurde das Geschäftsmodell der pferdewetten.de AG durch den Wiedereinstieg in den Sportwettenmarkt unter der Domain www.sportwetten.de erweitert.

Die sportwetten.de GmbH mit ihrem neuen Buchmacher netX Betting Ltd. konnte ihre Markenbekanntheit durch zahlreiche Werbemaßnahmen und Sponsoring-Aktivitäten stärken. So ist die Gesellschaft heute bei mehreren Fußballvereinen von der ersten bis vierten Liga, zum Beispiel beim VFL Bochum, bei Eintracht Braunschweig oder bei Rot Weiß Essen vertreten. Aber auch in anderen Sportarten, wie Eishockey (Partner der Kölner Haie und der Eishockey-Nationalmannschaft), Handball oder Basketball, ist heute das sportwetten.de-Logo präsent. Darüber hinaus warb die Marke bei Spielen auf Pro7, Sport1 oder Magenta Sport mit Banden oder Werbespots.

Die Umsatzerlöse im Konzern beliefen sich 2021 nach Wettsteuern und Kundenboni auf T€ 12.729 im Vergleich zu T€ 14.173 in 2020. Hintergrund des Rückgangs sind hohe Gewinne von Kunden in beiden Segmenten.

Die Umsatzerlöse aus Buchmacherwetten nach Wettsteuern und Kundenboni („Hold“) stiegen deutlich von T€ 6.442 in 2020 auf T€ 9.305 in 2021. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Beendigung der Zusammenarbeit mit den schwedischen Rennvereinen, deren Wetten in 2021 nur noch als Buchmacherwetten angeboten werden und somit nicht ausschließlich die Vereinnahmung von Vermittlungsprovisionen erfolgt.

Vor diesem Hintergrund konnten die Pferde-Buchmacherwetteinsätze gesteigert werden. Diese sind von T€ 291.205 in 2020 auf T€ 310.702 angestiegen. Die Boni haben sich auf T€ 9.718 in 2021 gegenüber T€ 10.552 in 2020 leicht verringert. Durch die bereits beschriebenen Besonderheiten im Jahr 2021 ist die Vermittlung von Wetten in die Totalisatoren der Rennbahnen deutlich gefallen. Die daraus resultierenden Vermittlungsprovisionen haben sich von T€ 20.398 in 2020 auf T€ 13.471 in 2021 vermindert. Nach Abzug der dafür gewährten Boni verbleiben für 2021 T€ 3.409 an Umsatzerlösen. In 2020 verblieben nach Abzug der Boni T€ 7.715. Die hohen Bonusanteile in der Vermittlungsprovision liegen vor allem an dem gesteigerten Dienstleistungsgeschäft, das in großen Teilen über die Vermittlung in die internationalen Totalisatoren läuft.

Der avisierte Prozess der Kooperationen mit Partnern im In- und Ausland hat sich im Jahr 2021 aufgrund der Corona Situation nicht entwickelt. Neben der schon seit Jahren gelebten Partnerschaft mit einem international agierenden Unternehmen mit heutigem Sitz in Österreich und weiteren in 2018 und 2020 hinzugekommenen Partnern konnten in 2021 keine weiteren Kooperationsverträge geschlossen werden.

Die Umsatzerlöse aus der Sportwette, enthalten in den Umsatzerlösen aus Buchmachertätigkeiten, betragen in 2021 T€ 444. Im Vorjahr waren dies T€ 602. Die negative Entwicklung ist trotz deutlich erhöhten Wetteinsätzen einer hohen Trefferquote geschuldet. Der absolut gesehen recht geringe Betrag ist weiterhin dadurch begründet, dass die Gesellschaft vor allem in Kundengewinnungsmaßnahmen investiert hat, um ihren Bekanntheitsgrad als Newcomer in dieser attraktiven Branche zu stärken. Dieser planmäßige Schritt wirkt sich zunächst negativ auf die Umsätze aus, da der Konzern – anders als die meisten Wettbewerber – Bonifikationen, also „geschenktes Geld“ und die daraus resultierenden Wetteinsätze von den Umsatzerlösen abzieht und nicht als Marketingaufwendungen ausweist. Die deutliche Wetteinsatzsteigerung

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

gibt jedoch den ersten Hinweis darauf, dass gezielter in das Produkt investiert werden konnte und die Kundengewinnungsmaßnahmen Früchte tragen.

Die PLB Poker Lounge Baden GmbH i.L. ist die letzte in Liquidation befindliche Konzerngesellschaft, nachdem die netX Casino Ltd. i.L. auf Malta in 2020 liquidiert und gelöscht wurde. Deren Geschäftstätigkeit wurde bereits in den Vorjahren eingestellt.

Das Konzernergebnis sank – auch vor dem Hintergrund der im Zusammenhang mit den ausgeweiteten Werbemaßnahmen um T€ 2.415 gestiegenen Aufwendungen für bezogene Leistungen - im Vergleich zum Vorjahr (2020: T€ 1.460) auf T€ -157. Den maßgeblichen Anteil daran hatten hohe Wett auszahlungen im Pferde- und Sportwett-Segment.

Das EBIT im pferdewetten.de Konzern ist mit T€ -588 (Vorjahr: T€ 2.536) deutlich gesunken.

Im Segment Pferdewette sank das EBIT im Wesentlichen durch die vorgenannten hohen Wett auszahlungen von T€ 4.478 in 2020 auf T€ 4.245 in 2021.

Das Segment Sportwette wird weiterhin durch die geplanten Investitionen in das Marketing und den Geschäftsausbau beeinflusst, die zu einem negativen EBIT in Höhe von T€ -4.833 führten. Hier ist das EBIT im Vergleich zum Vorjahr (T€ -1.942) trotz der deutlich erhöhten Wetteinsätze wegen hoher Wett auszahlungen (T€ -4.530) deutlich verschlechtert.

Das Finanzergebnis ist aufgrund der ergebniswirksamen Erfassung von Änderungen des Zeitwertes von Wertpapieren gestiegen. Hierbei handelt es sich um stichtagsbezogene Bewertungen, die erhöhten Schwankungen unterliegen.

Der steuerliche Bereich wurde auch aufgrund der negativen Ergebnisse und den auch daraus resultierenden latenten Steuern doppelt „positiv“ verändert. Aufgrund der noch vorhandenen Verlustvorträge und der positiven Aussichten im Konzern konnten 2021 latente Steuern in Höhe von T€ 677 aktiviert werden.

1.2 Geschäftsverlauf pferdewetten.de AG

Die pferdewetten.de AG hat im Jahr 2021 ein negatives Jahresergebnis von T€ -1.290 (Vorjahr: T€ 5.439) erzielt. Wesentlicher Bestandteil des Ergebnisses sind die Ergebnisabführungsverträge mit der pferdewetten-service.de GmbH (seit 2015) und der sportwetten.de GmbH (seit 2020) für das Geschäftsjahr 2021, welche das Ergebnis der pferdewetten.de AG in Höhe von zusammen T€ -1.355 (Vorjahr: T€ 1.132) beeinflusst haben. Zusätzlich haben die maltesischen Tochtergesellschaften an die pferdewetten.de AG im Vorjahr Gewinne in Höhe von T€ 4.155 ausgeschüttet. Im laufenden Jahr erfolgten keine Ausschüttungen.

1.3 Markteinschätzung und Änderungen im rechtlichen Umfeld

Der internationale Pferderennsport zeigte sich in der Entwicklung und im Angebot in 2021 trotz der Corona-Pandemie insgesamt weitgehend stabil. Nur selten haben Rennvereine pausiert. Nur die Zuschaueranzahl war in einigen Ländern limitiert oder komplett ausgeschlossen. Vor allem in Deutschland fanden die Rennen zum großen Teil unter einem Zuschauerausschluss statt. Ein unverändert wichtiger Markt ist

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Frankreich. Hier ist insbesondere für deutsche Pferde bzw. deren Besitzer aufgrund der räumlichen Nähe und der höheren Rennpreise Erlöspotenzial gegeben. Zudem werden über die französische Wettgesellschaft Pari Mutuel Urbain GIE (PMU), Paris, zusätzlich auch Rennen in Deutschland promotet, was wieder zu einer Stabilisierung des Wettangebotes hierzulande führte. Die PMU hat in 2016 die Mehrheit an der „German Tote Service- und Beteiligungs GmbH“ übernommen, der Vermarkterin des deutschen Pferderennsports. Damit wird auch für die Zukunft ein stabiles deutsches Rennangebot erwartet.

Die zahlreichen Starts deutscher Pferde in Frankreich locken auch den Wettkunden zum Angebot der französischen Bahnen und fördern die Unabhängigkeit der Gesellschaft vom deutschen Rennsport. Die Märkte in den USA, Asien und Australien sind für ein 24-Stunden-Wettangebot weiterhin von großer Bedeutung. Das frühere Kernprodukt, das Wetten auf deutsche Veranstaltungen, spielt nur noch eine Nebenrolle. Hier sind die Veranstalter gefordert, dauerhaft ein ansprechendes Veranstaltungsportfolio bereitzustellen. Die weiterhin geringere Anzahl von Rennen führt zu entsprechend geringeren Wettumsätzen. Zusätzlich stehen manche Rennvereine vor der Auflösung. Weitere Rennvereine kämpfen um ihre Existenz. Verstärkt wurde dies durch die Corona-Maßnahmen.

Die Vermittlung von Wetten in den Totalisator als Gegenleistung für die Bereitstellung von Liveübertragungen und/oder Informationsdiensten wie Startzeiten, Formen oder Ähnliches hat die Umsätze und Ergebnisse des pferdewetten.de Konzerns bereits in der Vergangenheit beeinflusst. Die Mitte 2012 eingeführte Spieleinsatzsteuer auf Buchmacherwetten und die damit verbundene Weitergabe an die deutschen Kunden im Ausmaß von 5% des jeweiligen Wetteinsatzes führte auch in 2021 zu einer merklichen Verlagerung hin zur margenschwächeren Totalisatorwette.

Zusätzlich wurden die Provisionserlöse durch die neuen Kooperationspartner erhöht, die hohe Wetten in die Pools der Rennvereine vermitteln. Dies führt zu höheren Provisionen, gibt dem Konzern aber auch die Möglichkeit, bessere Konditionen für die Vermittlung zu erzielen. Negativ beeinflusst haben auch hier der corona-bedingte Ausfall von vielen Rennveranstaltungen und geringeren Poolgrößen, da viele in- und ausländische Wettshops geschlossen waren und folglich nicht vermitteln konnten.

Insgesamt blieben die vermittelten Wettumsätze mit € 131 Mio. in etwa 26 % unter dem Jahr 2020 mit € 176 Mio.

Die Zugangsbeschränkungen in andere europäische Märkte sind häufig unverändert hoch. In Österreich ist weiterhin die pferdewetten.at GmbH tätig.

In anderen Ländern werden aktuell die Möglichkeiten eines Markteintritts weiterhin geprüft, damit die pferdewetten.de AG bei sich bietender Gelegenheit den Wettbewerb im Ausland aufnehmen und die Kundenbasis verbreitern kann.

Das Wettgeschäft des Konzerns wird sich auch zukünftig weiterhin an die Bedürfnisse des Marktes anpassen. Besonders Wettangebote abseits der klassischen Wettformen werden weiterhin forciert werden. Zusätzlich prüft die Geschäftsleitung ständig die Erweiterung des Wettangebotes um Rennen aus unterschiedlichen Kontinenten. Sol-

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

che Angebote erhöhen die Attraktivität der Plattform für neue Kundenschichten, vornehmlich aus dem Ausland. Ausgehend von diesen Maßnahmen wird der Konzern seine derzeitige Position am Markt weiterhin behaupten.

Der Bereich der Sportwette ist weiterhin ein stark wachsender Markt. In den letzten Jahren konnten die Wetteinsätze im deutschen Markt, der vorläufig Zielmarkt der sportwetten.de GmbH ist, von 7,5 Mrd. Euro in 2017 auf 9,3 Mrd. Euro in 2019 gesteigert werden. In 2020 und 2021 ist der Markt corona-bedingt nicht gewachsen. Dies liegt zum einen an den ausgefallenen Sportveranstaltungen, die aber kontinuierlich wieder stattfinden. Zum anderen ist das Wachstum durch die geschlossenen Wettshops gebremst, wovon der pferdewetten.de Konzern allerdings nicht betroffen ist. Hier wird in den Folgejahren wieder mit deutlichen Wachstumsraten gerechnet. Bereits 2022 wird mit einem neuen Rekordeinsatz von 10,75 Mrd. € gerechnet.

Der gesetzliche Rahmen in Deutschland hat sich neben dem weiter unten dargestellten Inkrafttreten des neuen Glücksspielstaatsvertrags (2021) zum 1. Juli 2021 gegenüber der Berichterstattung im Vorjahr im Bereich der Sportwette nicht verändert.

Nachdem die EU-Kommission in Brüssel den deutschen Glücksspielstaatsvertrag aus 2007 im September 2010 abgelehnt hatte, wurde dieser von 15 Bundesländern überarbeitet und trotz weiterhin bestehender Bedenken der EU-Kommission mit Wirkung zum 1. Juli 2012 novelliert.

Schleswig-Holstein war als einziges Bundesland dem Glücksspieländerungsstaatsvertrag zunächst nicht beigetreten und hatte ein eigenes, auf einem Lizenzmodell basierendes Glücksspielgesetz im September 2011 verabschiedet. Mit dem Regierungswechsel ist Schleswig-Holstein ebenso dem neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrag am 23. Januar 2013 als 16. Bundesland beigetreten.

Insbesondere die im Glücksspieländerungsstaatsvertrag (GlüÄndStV) geregelten Voraussetzungen für die Zulassung von Internetwetten lassen zunächst vermuten, dass in Deutschland nunmehr Rechtssicherheit für das Anbieten von Internetwetten besteht. So waren in der Vergangenheit Internetwetten und deren Vermittlung von Buchmachern und Rennvereinen (Totalisatoren) rechtlich umstritten und durch die deutschen Behörden nur in Erwartung einer Neuregelung des Glücksspielstaatsvertrages geduldet worden. Allerdings bleibt festzuhalten, dass weiterhin europarechtliche Bedenken gegen den aktuellen Glücksspieländerungsstaatsvertrag bestehen und damit das Rechtschaos der vergangenen Jahre weiterhin besteht. Dies bestätigt sich in dem EuGH-Urteil in der Rechtssache Ince (C-336/14) vom 4. Februar 2017. Demnach können private Anbieter wegen illegaler Wettangebote (Anbieter von Sportwetten) wohl nicht in Deutschland bestraft werden, solange keine Sportwettkonzessionen in Deutschland vergeben werden. Ergänzend ist hierzu zu erwähnen, dass im Oktober 2016 der hessische Verwaltungsgerichtshof bereits die Verfassungswidrigkeit der im Glücksspielstaatsvertrag vorgesehenen und in der Praxis gescheiterten Konzessionierungsverfahren für Sportwetten (§ 10a GlüÄndStV) für intransparent und europarechtswidrig gestoppt hat. Abzuwarten bleibt, inwieweit diese Entscheidungen auch Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, nämlich das Anbieten und Vermitteln von Pferdewetten im Internet, haben werden.

Die sportwetten.de GmbH hat bis April 2020 hier mit der Lizenz unseres Partners, der Cashpoint Malta, gearbeitet. Dies ist ein Tochterunternehmen der deutschen Gauselmann-Gruppe. Die Cashpoint Malta besitzt eine europäische Lizenz, die auf Malta

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

ausgestellt wurde. Zusätzlich besitzt eine Konzerngesellschaft eine Lizenz in Schleswig-Holstein.

Im April 2020 hat sich der pferdewetten.de Konzern von dem Partner Cashpoint Malta getrennt und ein eigenes Angebot mit einem externen Softwarepartner implementiert. Dies erfolgte unter einer europäischen Lizenz, die unsere Tochtergesellschaft, die netX Betting Ltd. auf Malta bereits besessen hat. Zeitgleich wurde sich um eine Lizenz in Deutschland beworben. Diese Lizenz nach deutschem Glücksspielstaatsvertrag wurde im November 2021 erteilt und berechtigt die netX Betting Ltd., als konzessionierter Anbieter in Deutschland zu agieren und ihre Produkte zu bewerben. Die Konzession ist aktuell bis zum 31. Dezember 2022 befristet. Nach den Ratifizierungen der Bundesländer ist der neue Glücksspielstaatsvertrag (2021) am 1. Juli 2021 in Kraft getreten. Die Sportwetten-Lizenz ist in diesem Rahmen bis zum 31. Dezember 2022 verlängert worden.

Mit dem neuen Glücksspielstaatsvertrag ist auch das Anbieten von Online-Automaten-Spielen und Online-Poker seit dem 1. Juli 2021 erlaubt. Lizenzen sind seitdem noch nicht ausgegeben worden, allerdings werden diese Angebote unter sehr strengen Auflagen geduldet. Der pferdewetten.de Konzern hat das Angebot am Anfang angenommen, sich aber nach kurzer Zeit entschlossen, dies bis zur Erteilung einer Lizenz und ein Vorgehen gegen illegale Anbieter wieder einzustellen.

In der Pferdewette hat sich in 2021 nichts verändert. Das Anbieten und das Vermitteln von Pferdewetten im Internet bedürfen gemäß § 27 Glücksspieländerungsstaatsvertrag einer Erlaubnis (Lizenz). Zuständig für die Gewährung einer Erlaubnis ist das Land Hessen. Hier hat unser Buchmacher auf Malta bereits in 2012 einen Antrag auf Lizenzerteilung gestellt. Seit Anfang 2014 wurde mit den Behörden konstruktiv und regelmäßig an den Lizenzbedingungen und allgemeinen Voraussetzungen gearbeitet.

Trotz der Hindernisse und Unklarheiten im Glücksspielstaatsvertrag ist es der Tochtergesellschaft netX Betting Ltd. gelungen, eine gültige Lizenz von dem Regierungspräsidium in Darmstadt Ende 2017 erteilt zu bekommen, die in 2020 wieder bis zum 30. Juni 2021 verlängert wurde. Auch wurde im Rahmen der Verabschiedung des neuen Glücksspielstaatsvertrags (2021) eine Verlängerung der Lizenz bis mindestens 31. Dezember 2022 erzielt.

Weiterhin fühlt sich der Konzern aber bei einigen Punkten des Glücksspielstaatsvertrages benachteiligt. Gerade im Hinblick auf Ungleichbehandlungen zwischen dem stationären und Online-Geschäft wird der Konzern noch weitere rechtliche Maßnahmen ausloten. Dies gilt vor allem den Wetteinsatzbeschränkungen, die im stationären Geschäft nicht gelten und auch von den nicht lizenzierten Anbietern nicht umgesetzt werden müssen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Tochtergesellschaften sowie die Entwicklungen im Wettmarkt und der Wettbewerber wirken analog auf die Muttergesellschaft, die pferdewetten.de AG.

1.4 Investitionen

Auf Ebene der AG und im Konzern sind 2021 keine wesentlichen klassischen Investitionen angefallen.

Im Konzern wurde das Frontend im Bereich der Pferdewette in 2021 erneuert.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Darüber hinaus wurden Investitionen für eine neue eigene Software getätigt, die im Retail (Shop) Bereich eingesetzt werden und später auch die aktuelle Software des Online-Produktes ersetzen soll.

Für die kurzfristige Zukunft ist vorgesehen, dass weiter an der Software für die Sportwette gearbeitet wird. Wenn diese startet, werden sich die weiteren Investitionsvolumina des Konzerns im technischen Bereich der Buchmacher-Software (Sport- und Pferdewette) im Wesentlichen auf die Modernisierung mit kontinuierlicher Weiterentwicklung der Software sowohl im Bereich von Wettkassen wie auch dem Online- und Retail Produkt beschränken.

Hinzu kommen weiterhin Investitionen in den Bereich Sportwette, die die Bekanntheit des neuen Segments erhöhen sollen.

1.5 Finanzmanagement

Das Finanzmanagement des Konzerns erfolgt zentral über das Mutterunternehmen, der pferdewetten.de AG. Primäres Ziel unseres Finanzmanagements ist die Sicherung der kurz- und mittelfristigen Liquidität zur Unterstützung der operativen Geschäftstätigkeit und damit der Unternehmensfortführung. Der Konzern hat zum Bilanzstichtag mit Ausnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditkartenunternehmen (T€ 5) keine Bankverbindlichkeiten. Auch die pferdewetten.de AG hat zum Bilanzstichtag keine Bankverbindlichkeiten.

Das Volumen von Zahlungsströmen aus dem operativen Betrieb kann, bedingt durch saisonale Einflüsse bei den im Wettbetrieb angebotenen Veranstaltungen, aufgrund vertraglicher Verpflichtungen von den Auszahlungserfordernissen abweichen. Diesem begegnet der Konzern mit einem Liquiditätsmanagement, indem Einzahlungserwartungen und Auszahlungserfordernisse sowie die verfügbaren liquiden Mittel täglich überwacht und mittelfristig im Rahmen eines Liquiditätsplans gesteuert werden.

Unter Berücksichtigung der vorhandenen frei verfügbaren Mittel zum Bilanzstichtag sowie der geplanten Umsätze in 2022 und den Folgejahren weist der Liquiditätsplan einen Zahlungsmittelüberschuss aus, so dass ausreichend Liquidität und Kapital vorhanden sind, um die Unternehmensfortführung der pferdewetten.de AG und des Konzerns weiterhin zu gewährleisten. Unsere Finanzlage schätzen wir daher als gut ein.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

2 Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

2.1 Vermögenslage

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich um T€ 1.126 von T€ 17.498 in 2020 auf T€ 16.372 verändert und beträgt per 31. Dezember 2021 48% der Bilanzsumme (Vorjahr: 56%). Die Minderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem negativen Konzerngesamtergebnis und aus der Dividendenausschüttung.

Das Konzernvermögen hat sich von T€ 31.479 in 2020 auf T€ 34.234 erhöht. Diese Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus der investitionsbedingten Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte sowie den gestiegenen aktiven latenten Steuern. Teilweise kompensierend wirkte sich insbesondere der Rückgang der sonstigen finanziellen Vermögenswerte aufgrund geringerer Wertpapierbestände aus.

Die Konzernschulden haben sich insbesondere durch die im Zusammenhang mit der Geschäftsausweitung um T€ 4.313 höheren Verbindlichkeiten aus Kundengeldern auf T€ 17.861 (Vorjahr: T€ 13.981) erhöht.

Der Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages mit der pferdewetten-service.de GmbH und die damit verbundene Begründung einer ertragsteuerlichen Organschaft im Geschäftsjahr 2015 und mit der sportwetten.de GmbH im Geschäftsjahr 2019 ermöglichen uns, auf der Basis der Unternehmensplanung bei der pferdewetten.de AG vorhandene steuerliche Verlustvorträge zu nutzen bzw. steuerlich optimiert zu verwalten.

2.2 Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln abzüglich Kreditkartenverbindlichkeiten beträgt im Konzern per 31. Dezember 2021 T€ 13.796 (2020: T€ 12.475), wovon der Konzern T€ 0 (Vorjahr: T€ 2.950) investieren kann, während T€ 13.774 für die Verbindlichkeiten gegenüber Wettkunden vorgehalten werden und T€ 22 als Sicherheit für Bankavale dienen. Hinzu kommen T€ 2.983 finanzielle Vermögenswerte aus den gehaltenen Depots.

Ausgehend von der Kapitalflussrechnung sind dem Konzern im Geschäftsjahr aus der operativen Geschäftstätigkeit finanzielle Mittel in Höhe von T€ 2.346 zugeflossen. Gegenüber dem Vorjahr ist der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit insbesondere aufgrund der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Kundengeldern gestiegen.

Dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stand der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ 250 (2020: T€ -257) gegenüber, der vorwiegend aus der Ausreichung von Ausleihungen sowie Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Veränderung der Wertpapierbestände resultiert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt T€ -1.276 (Vorjahr: T€ -527) und ergibt sich im Wesentlichen aus den Dividendenzahlungen in Höhe von T€ -1.154.

Insgesamt flossen damit dem Konzern liquide Mittel von T€ 1.320 (Vorjahr: T€ 1.083) im Geschäftsjahr zu.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen sind vollständig langfristig durch das Eigenkapital finanziert. Das Eigenkapital beträgt 48% (Vorjahr: 56%) der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021.

2.3 Ertragslage

Die Wetteinsätze beim konzerneigenen Buchmacher stiegen auf € 311 Mio. (Vorjahr: € 291 Mio.) und die vermittelten Wettumsätze sanken auf € 131 Mio. (Vorjahr: € 176 Mio.). Hinzu kommen die Wetteinsätze in der Sportwette von € 28 Mio. (Vorjahr: € 12 Mio.).

Trotz des relativ geringeren Rückgangs der Wetteinsätze (Buchmacher und Wettvermittlung) sanken die Umsatzerlöse deutlich um insgesamt ca. 10% auf T€ 12.729 im Vergleich zum Vorjahr (2020: T€ 14.173).

Bei der Umsatzentwicklung ist zu erkennen, dass bei den Wetteinsätzen in die Totalisatoren der Rennvereine eine deutliche Abnahme stattgefunden hat. Neben den Corona bedingten Ausfällen von Rennveranstaltungen und kleineren Pools ist vor allem die Beendigung der Vermittlung in den schwedischen Totalisator der Hauptgrund. Dies führte auch zu einer Erhöhung der Buchmacherumsätze. Der Anteil der Rennvereinswetten an der Gesamtleistung beträgt nur noch 30%.

Hinzu kommen die Umsätze aus der Sportwette, die mit positiven T€ 444 (Vorjahr: T€ 808) aufgeführt werden. Bei € 28 Mio. Wetteinsatz spiegelt dieser Rückgang deutlich die zu hohen Wettgewinne in 2021 wider.

Die Zunahme beim Materialaufwand um T€ 2.409 betrifft vor allem die Aufwendungen aus bezogenen Leistungen. Diese stehen vor allem im Zusammenhang mit einer Erhöhung der Werbeleistungen im Sportwetten Segment.

Der Personalaufwand erhöhte sich in 2021 um T€ 899 vor allem infolge von Mitarbeiterereinstellungen im Verwaltungsbereich, in der Sportwette und allgemeinen Lohnerhöhungen.

Der Konzern hat im Jahresdurchschnitt Personalaufwendungen für 72 (2020: 60) Mitarbeiter getragen. Die durchschnittlichen Personalkosten je Mitarbeiter betragen T€ 64 (2020: T€ 62).

Die Abschreibungen sind mit T€ 575 etwas über dem Vorjahresniveau und liegen weiterhin in einem eher geringeren Rahmen. Sie betreffen im Wesentlichen die im Frühjahr 2016 begonnene Abschreibung der neuen Wettplattform „Challenger“ sowie ab dem Jahr 2019 die Abschreibung auf die nach IFRS 16 aktivierten Nutzungsrechte.

Die sonstigen Aufwendungen sind von T€ 2.574 in 2020 um T€ 473 auf T€ 3.047 in 2021 gestiegen. Dies liegt auch hier an den gesteigerten Aktivitäten des Konzerns. Dies betrifft erhöhte Aufwendungen im Bereich der Beratungskosten für die Sportwetten-Konzession, Abschluss- und Prüfungskosten, Provisionen und Fremdleistungen und in der IT sowie Aufwendungen für Lizenzen und Konzessionen und der Personalbeschaffung.

Für das Jahr 2021 ergibt sich im Konzern ein EBITDA (Betriebsergebnis zzgl. Abschreibungen) von T€ -13 (Vorjahr: T€ 3.030) und ein EBIT (EBITDA abzgl. Abschreibungen) von T€ -588 (Vorjahr: T€ 2.536).

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Das Finanzergebnis ist von T€ 135 in 2020 auf T€ 199 in 2021 gestiegen. Dies ist insbesondere der positiven Entwicklung der Wertpapiere zum Stichtag 31. Dezember 2021 geschuldet.

Aufgrund des erfolgreichen operativen Geschäfts in der Pferdewette und der Umsetzung des Ergebnisabführungsvertrages mit der sportwetten.de GmbH war das Ergebnis im Berichtsjahr durch laufende Ertragsteuern in Höhe von insgesamt T€ 271 belastet. Zudem wurde das Ergebnis durch latente Steuererträge in Höhe von T€ 482 erhöht.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der Steuerbelastung ist das Konzernergebnis gegenüber T€ 1.460 für 2020 auf T€ -157 deutlich gesunken. Dies entspricht einem unverwässerten Ergebnis je Aktie von € -0,04 (2020: € 0,34) und einem verwässerten Ergebnis von € -0,04 (Vorjahr € 0,33).

3 Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der pferdewetten.de AG

3.1 Vermögenslage

Das Eigenkapital der Konzern-Muttergesellschaft, der pferdewetten.de AG, beträgt per 31. Dezember 2021 T€ 14.615 (Vorjahr: T€ 16.879). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist dabei insbesondere auf das Jahresergebnis und die gezahlte Dividende für das Vorjahr zurückzuführen. Teilweise kompensiert wurde dieser Effekt durch die Ausübung von Aktienoptionen im Berichtsjahr und die entsprechenden Einzahlungen.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr (T€ 19.678) um T€ 1.277 auf T€ 18.401 reduziert. Die Abnahme resultiert auf der Aktivseite bei einem Anstieg der Ausleihungen vor allem aus dem Verkauf von Wertpapieren aus dem angelegten Depot und aus den geringeren Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Forderungen gegen die pferdewetten-service.de GmbH enthalten zum Bilanzstichtag auch den Anspruch der pferdewetten.de AG aus der Abführung des handelsrechtlichen Ergebnisses 2021 des Tochterunternehmens gemäß Gewinnabführungsvertrag.

Auf der Passivseite resultiert die Abnahme insbesondere aus dem Rückgang des Eigenkapitals durch das laufende Jahresergebnis und der Dividendenauszahlung. Kompensiert wurde der Effekt durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR 925 im Zusammenhang mit den gestiegenen Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme von der sportwetten.de GmbH.

3.2 Finanzlage

Die pferdewetten.de AG verfügt per 31. Dezember 2021 über liquide Mittel in Höhe von T€ 691 (Vorjahr: T€ 766). Diese sind frei verfügbar. Zusätzlich hält die pferdewetten.de AG kurzfristig veräußerbare Wertpapiere in Höhe von T€ 2.816 (Vorjahr: T€ 3.487). Die Forderungen und Verbindlichkeiten sind zu mehr als 60 % kurzfristig fällig und in der Berichtswährung zu begleichen bzw. zurückzuzahlen. Es bestehen keine Kreditlinien.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

3.3 Ertragslage

Die Konzern-Muttergesellschaft finanziert sich über Beratungen und Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften. In 2021 erzielte sie hieraus Umsatzerlöse in Höhe von T€ 2.193 (2020: T€ 2.032).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten – neben verrechneten Sachbezügen – vor allem Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ist insbesondere auf höhere Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie höhere verrechnete Sachbezüge zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen sind insbesondere aufgrund des Anstiegs der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter in 2021 von T€ 984 auf T€ 1.236 gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind bei der pferdewetten.de AG auf T€ 1.220 gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Rechts- und Beratungskosten

Das Jahresergebnis ist bei der Konzern-Muttergesellschaft, der pferdewetten.de AG, in 2021 auf T€ -1.290 gesunken (2020: T€ 5.439). Wesentliche Ursache für den Rückgang ist die im Vorjahr erfolgte Ausschüttung der maltesischen Gesellschaften in 2020 (im laufenden Jahr erfolgte keine Ausschüttung) sowie die höhere Verlustübernahme aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der sportwetten.de GmbH. Im Detail betrifft das die Ergebnisübernahmen in Höhe von saldiert T€ -1.355 in 2021 und die Ausschüttungen der maltesischen Gesellschaften in Höhe von T€ 4.155 in 2020.

4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns hat sich im Jahr 2021 auch wegen des ausgewiesenen Konzernergebnisses deutlich verschlechtert. Aufgrund der verschiedenen Investitionen, insbesondere in das Retail Geschäft, der Software im Pferde- und Sportwettenbereich, aber auch in Produkte wie das Casino Geschäft steht der Konzern aktuell deutlich schlechter als im Vorjahr da, hat sich damit aber auf die zukünftige Ausrichtung vorbereitet. Auch die Liquiditätsslage verschlechterte sich infolge der negativen Geschäftsentwicklung und vor allem der Investitionen in 2021.

Der Bestand an liquiden Mitteln abzüglich Kreditkartenverbindlichkeiten beträgt im Konzern per 31. Dezember 2021 T€ 13.795 (2020: T€ 12.476), wovon der Konzern T€ 0 (Vorjahr: T€ 2.950) investieren kann, während T€ 13.773 für die Verbindlichkeiten gegenüber Wettkunden vorgehalten werden und T€ 22 als Sicherheit für Bankavale dienen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Konzern über weitere finanzielle Mittel in Form von Investitionen in kurzfristig veräußerbare Wertpapiere verfügt.

Die pferdewetten.de AG ist aufgrund des Konzernaufbaus als Muttergesellschaft von der Geschäftsentwicklung ihrer Beteiligungsunternehmen abhängig. Sie kann jedoch ihren eigenen Anteil zum Erfolg der Gruppe beitragen, indem sie zum einen ihre Strukturen und zum anderen die Kostenentwicklung permanent optimiert.

Es bestehen weder bei der pferdewetten.de AG noch bei deren Tochtergesellschaften wesentliche langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten. Auch die kurzfristigen

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bewegen sich auf dem Niveau üblicher Zahlungsziele.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns beträgt 48% (Vorjahr: 56%). Die Eigenkapitalquote der Muttergesellschaft ist aufgrund der Jahresergebnisse und Dividendenzahlungen von 86% auf 79% gefallen.

Insgesamt lässt sich die wirtschaftliche Lage des Konzerns und der Muttergesellschaft, insbesondere auch vor dem Hintergrund der Erwartungen an die Folgejahre, als solide bezeichnen.

5 Unternehmenssteuerung

Die Steuerung des pferdewetten.de AG-Konzerns erfolgt im Wesentlichen auf der Basis der finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und EBIT.

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Wettgeschäft, d.h. den Wettumsätzen aus Pferdewetten nach Wettsteuern und Kundenbonus (sog. „Hold“), aus den Wettprovisionen für die Vermittlung von Wetten und sonstigen Umsatzerlösen. Ein stetig ansteigender Bereich sind die Umsatzerlöse aus der Sportwette.

Das EBIT entspricht dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Betriebsergebnis.

Im letzten Jahr wurde eine Prognose der Brutto Wett- und Gamingerträge/Hold für das Jahr 2021 in Höhe von 45-50 Mio. € abgegeben. Dass der Konzern trotz der negativen Einflüsse diese einhält, ist sehr zufriedenstellend. Dagegen konnte die prognostizierte Wachstum der Umsatzerlöse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich aufgrund der zuvor dargestellten Effekte nicht erreicht werden. Die ursprüngliche prognostizierte EBIT-Prognose von € 3 bis 4 Mio. konnte nicht eingehalten werden. Die Gründe sind insbesondere die hohen Wettgewinne der Kunden im operativen Bereich und die Investitionen in verschiedene Bereiche und wurden bereits erläutert.

Die Steuerung der pferdewetten.de AG als Holdingfunktion orientiert sich am operativen Ergebnis vor Beteiligungserträgen und dem Ergebnis aus den Ergebnisabführungsverträgen als einzigem finanziellen Leistungsindikator.

Das für das Geschäftsjahr 2021 prognostizierte operative Jahresergebnis der pferdewetten.de AG vor Ergebnisabführungen und Beteiligungserträgen von € 0 bis 1 Mio. wurde mit T€ 65 erreicht. Hinzu kamen die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften.

Das gesamte Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen beträgt T€ -1.355.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

6 Bericht über das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses sowie des Jahresabschlusses der pferdewetten.de AG und des zusammengefassten Lageberichts ist der Vorstand der pferdewetten.de AG verantwortlich. Der Konzernabschluss wird unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Der Einzelabschluss wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung des HGB und den handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktienrechts erstellt. Der zusammengefasste Lagebericht wird nach den Regelungen des HGB erstellt.

Die bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme sollen die Ordnungsmäßigkeit und die Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleisten. Um diese Vorgaben einzuhalten, werden kontinuierlich Maßnahmen zur gezielten Weiterbildung der Mitarbeiter im Bereich Finanzen durchgeführt. Die Einhaltung der Richtlinien und die Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden regelmäßig geprüft. Die Einhaltung konzernweit einheitlicher Buchungssystematiken in der Finanzbuchhaltung wird permanent von der kaufmännischen Leitung überwacht. Regelmäßige Abstimmungen der Zahlungsströme mit den Belegen der Finanzbuchhaltung sowie ständige Kommunikation zwischen den in diese Prozesse eingebundenen Personen gewährleisten die Missbrauchsprävention. Die Finanzbuchhaltung wird von externen Steuerberatungsbüros betreut bzw. unterstützt und unterliegt somit einer zusätzlichen externen Kontrollinstanz. Die Erstellung der Jahres- und Zwischenabschlüsse erfolgt ebenfalls mit Unterstützung von externen Steuerberatungsbüros, wodurch auch in diesem Bereich die Einhaltung der aktuellen rechtlichen Vorgaben gewährleistet ist.

Zur Steuerung des Unternehmens und zur Überwachung, Analyse sowie Dokumentation von Unternehmensrisiken setzt der Vorstand der pferdewetten.de AG verschiedene Systeme und Verfahren ein. Über spezielle Tools können tagesaktuell Auswertungen über die wichtigsten Kennzahlen im Konzern vorgenommen werden, so dass sich der Vorstand sowohl regelmäßig als auch stichprobenartig ein Bild machen kann. Die Monatsberichte der Konzerngesellschaften und des Konzerns bilden die Geschäftsentwicklung periodisch ab und werden regelmäßig einer intensiven Analyse seitens des Vorstands unterzogen.

Der Aufsichtsrat ist mit prozessunabhängigen Prüfungsmaßnahmen in das interne Überwachungssystem eingebunden.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

7 Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der pferdewetten.de AG und des Konzerns ist entsprechend dem Aktienrecht darauf ausgerichtet, dass der Vorstand mögliche Risiken frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig einleiten kann. Es umfasst die Beurteilung der Wirksamkeit der internen Aufbau- und Ablauforganisation, einschließlich der Prozesse und der IT-Unterstützung des Unternehmens. Neben der Identifizierung und Quantifizierung der operativen Risiken zielt der Vorgang auf die Definition und Implementierung wirkungsvoller Management-Informationssysteme, einschließlich Frühwarnsystemen und Risikoindikatoren.

Auf Basis des internen Risikoberichtes wird über die Entwicklung bestehender Risiken oder deren Hinzukommen oder Wegfall berichtet und erfolgt zugleich deren Überwachung. In diesem Zusammenhang werden entsprechende Maßnahmen eingeführt, um die wesentlichen Risiken des Konzerns innerhalb dessen eigenen Einflussbereichs zu minimieren. Je Risiko erfolgt eine Beschreibung sowie Bewertung des Risikos hinsichtlich Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1% bis 5%	Sehr gering
6% bis 25%	Gering
26% bis 50%	Mittel
51% bis 100%	Hoch

Klassifizierung nach Auswirkungsgrad

Erwartete Auswirkung in T€	Grad der Auswirkung
T€ 0 bis T€ 25	Niedrig
>T€ 25 bis T€ 75	Moderat
>T€ 75 bis T€ 125	Wesentlich
>T€ 125 bis T€ 750	Gravierend

Aus der Kombination der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und der erwarteten Auswirkung des Risikos erfolgt die Klassifizierung des Risikos in hoch, mittel und gering.

Auswirkung				
Gravierend	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch
Wesentlich	Mittel	Mittel	Mittel	Hoch
Moderat	Gering	Mittel	Mittel	Mittel
Niedrig	Gering	Gering	Mittel	Mittel
Eintrittswahrscheinlichkeit	Sehr gering	Gering	Mittel	Hoch

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

7.1 Wesentliche Risiken

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist grundsätzlich einer Reihe von Risiken ausgesetzt, deren Eintritt einzeln oder zusammen mit anderen Umständen die Geschäftstätigkeit des Konzerns erheblich beeinträchtigen und unter Umständen erhebliche bis existenzgefährdende nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Dabei geht das Management des Konzerns gemäß der Risikopolitik grundsätzlich nur solche Risiken ein, die im Rahmen der Wertschaffung unvermeidbar, jedoch kontrollierbar sind. Das dazu erforderliche Risikomanagement ist in den Kerngeschäftsprozess und in die eingesetzten Systeme des Konzerns eingebunden.

Hinsichtlich der Art der Risiken, ihrer Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden nachfolgend nur die als wesentlich erachteten Risiken beschrieben, die das Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

Die pferdewetten.de AG ist als Mutterunternehmen mittelbar den Wirkungen von Risiken unterworfen, denen die Konzern-Tochtergesellschaften ausgesetzt sind. Die nachstehend beschriebenen Risiken gelten somit, wenn nicht explizit angeführt, in ihrer mittelbaren Wirkung auch für die pferdewetten.de AG.

7.1.1 Rechtliche und regulatorische Risiken

Risiken aus Glücksspieländerungsstaatsvertrag, Gewährung von Lizenzen

Der Konzern bietet zum Bilanzstichtag Wetten auf Pferderennen an bzw. vermittelt den Abschluss von Wetten. Außerdem werden seit Ende des Jahres 2017 Wetten auf Sportwetten angeboten. Im Bereich der Sportwette trägt der Konzern seit April 2020 auch ein direktes Risiko, da seit diesem Zeitpunkt er nicht mehr als Vermittler, sondern als Buchmacher im Markt auftritt.

Das einzige Risiko ist hier eine Untersagung des Wettangebotes, was aktuell als sehr unwahrscheinlich einzustufen ist, da die Tochtergesellschaft netX Betting Ltd. als einer der ersten im deutschen Markt auch für die Sportwette 2020 in Deutschland eine Lizenz erhalten hat. Weiterhin hätte eine Untersagung keine negativen finanziellen Einflüsse, da die Gesellschaft sportwetten.de GmbH aktuell ein negatives Ergebnis ausweist und auch in naher Zukunft aufgrund von Investitionen keinen wesentlichen Beitrag zum Konzernergebnis leisten wird.

Der Rechtsrahmen für das Anbieten und Vermitteln von Pferdewetten in Deutschland ist seit dem Inkrafttreten des neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrages im Juli 2012 in vielen Punkten noch ungeklärt. Für das Veranstalten von Pferdewetten für deutsche Kunden im Internet ist nach § 27 Glücksspieländerungsstaatsvertrag eine Genehmigung (Lizenz) erforderlich. Zuständig für die Gewährung einer Lizenz ist das Land Hessen. Hier hat unser Buchmacher auf Malta bereits in 2012 einen Antrag auf Lizenzerteilung gestellt. Seit Anfang 2014 wird mit den Behörden konstruktiv und regelmäßig an den Lizenzbedingungen und allgemeinen Voraussetzungen gearbeitet. Mit Schreiben vom 22. Juni 2015 wurde der Gesellschaft eine Grunderlaubnis zur Veranstaltung und Vermittlung von Pferdewetten im Inland durch die zuständige Behörde bis 30. Juni 2019 erteilt, die 2019 bis 30. Juni 2021 verlängert wurde. Sie enthält Auflagen betreffend die Vermittlung von Pferdewetten an bestimmte Veranstalter im Inland und Ausland, aber noch keine Bedingungen, wie z.B. die Höhe der zulässigen monatlichen Wetteinsätze für deutsche Kunden. Die Grunderlaubnis ist

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Voraussetzung für die Erteilung einer Interneterlaubnis (Lizenz), die Ende 2018 erteilt wurde. Der Konzern hat sich mit der Behörde bei einigen Auflagen verglichen, sodass die jetzigen Regelungen akzeptabel sind. Diese Lizenz und deren Ausnahmeregelungen endeten jedoch Mitte 2021. Aufgrund der Ratifizierungen der Bundesländer existiert ein neuer Glücksspielstaatsvertrag (2021) ab 1. Juli 2021. Die ausgegebenen Lizenzen für Pferde- und Sportwetten sind in diesem Rahmen bis zum 31. Dezember 2022 verlängert worden, nur die Auflagen und Beschränkungen sind modifiziert worden. So wird die wesentliche Hürde der Wetteinsatzbeschränkung von 1.000 EUR auf ein anbieterübergreifendes Einzahlungs- und Verlustlimit von 1.000 EUR pro Monat und Kunde angepasst. Gleichzeitig werden die Verlustlimits aber anbieterübergreifend pro Kunden gültig sein. Eine Einschätzung der Auswirkungen auf die künftige Entwicklung des Konzerns und der Muttergesellschaft ist für den Konzern aktuell noch nicht abschließend möglich. Es existiert insbesondere noch keine Information, ob und wie viele Kunden auch noch andere Glücksspielprodukte bewetten und bei wie vielen Glücksspielanbietern diese Kunden weitere Konten haben dürfen. Gleiches gilt für den Zeitpunkt, ab welchem Datum diese anbieterübergreifenden Limits tatsächlich von der Behörde vorgegeben werden. Zusätzlich ist nach aktuellem Stand das lukrative Casino-Produkt gestartet. Negative Folgen aufgrund von weiteren Einschränkungen der möglichen Wetteinsätze oder Verluste aus Wetten werden aber voraussichtlich auch erfolgen, können aktuell jedoch noch nicht quantifiziert werden. Es spricht zum heutigen Zeitpunkt nichts dagegen, dass auch die aktuellen Ausnahmeregelungen von der Wetteinsatzbeschränkung bei einer erneuten Lizenz bestehen bleiben und bestehen bleiben werden. Möglichkeiten zur Erteilung von Ausnahmeregelungen sind auch im neuen Glücksspielstaatsvertrag (2021) vorgesehen, können aktuell aber nicht gesichert dargestellt werden.

Eine Beschränkung des monatlichen Verlustes sowie der monatlichen Einzahlung für Sport- und Pferdewetten je deutschen Kunden auf T€ 1 sowie ein gleichzeitiger Wegfall der aktuell gewährten Ausnahmeregelungen für einen monatlichen Wetteinsatz je deutschen Pferdewett-Kunden von T€ 100 bei vorheriger Selbstauskunft des Kunden würde die Entwicklung des Konzerns mit der heutigen Ausrichtung erheblich beeinträchtigen, da sich der Umsatz mit Kunden, die sich über die Länderkennzeichen Deutschland auf der Wettplattform registrieren, deutlich vermindern würde. Ebenso würde eine Entziehung der Lizenz oder eine Ablehnung des Antrags für eine Verlängerung der Lizenz eine erhebliche Beeinträchtigung der künftigen Entwicklung darstellen. Entsprechend würde ein erheblicher Teil der Umsatzerlöse und Erträge des Konzerns wegfallen, was auch die Möglichkeit von Investitionen in den weiteren Ausbau des Sportwetten-Geschäfts beeinträchtigen würde. Da nach unserer aktuellen Einschätzung nichts gegen eine Weiterführung der bisherigen Auflagen und eine Verlängerung der Lizenzen über 2022 hinaus spricht, hat der Konzern das Risiko einer Wetteinsatzbeschränkung nicht in die Unternehmensplanung einkalkuliert.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko einer Nichtverlängerung der deutschen Lizenz, einer Verschärfung der Auflagen bzw. eines Entfalls der Ausnahmeregelung als mittel (Vorjahr: mittel) klassifiziert.

Werberichtlinie

Zusätzlich wurde im Rahmen der Umsetzung des neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrags eine Werberichtlinie durch die Bundesländer erlassen, die ab Februar 2013 in Kraft getreten ist. Nach diesen neuen Vorschriften ist es dem Konzern durch Verbote von Newslettern oder Online-Werbung erschwert, Neukunden zu gewinnen.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Erste Klagen gegen diese Werberichtlinien sind in der Vergangenheit bereits zu Gunsten der Kläger entschieden worden. Hinzu kommt, dass auf der Basis unserer Recherchen der bayerische Verfassungsgerichtshof es den dortigen Landesbehörden im September 2017 bereits aus verfassungsrechtlichen Gründen untersagt hat, die Werberichtlinie weiter anzuwenden. Inwieweit diese Entscheidung im Bundesland Bayern auch auf andere Länder abfärbt, kann nicht beurteilt werden, soll aber verdeutlichen, wie unsicher und unterschiedlich die Rechtsauffassung in den einzelnen Ländern ist.

Die Gesellschaft hat im Pferdewettbereich bereits eine Werbeerlaubnis in 2020 und für den Sportwettenbereich in 2021 bekommen.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als gering klassifiziert.

Verbot der Vermittlung an ausländische Rennvereine

In 2018 wurde der netX Betting Ltd. eine Lizenz nach dem neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrag erteilt. Demnach ist dieses Risiko seit 2018, wie erwartet, hinfällig.

Das rechtliche und regulatorische Risiko der pferdewetten.de AG ist durch Investitionen und Standorte im Ausland vermindert, da dort das rechtliche Umfeld für Glücksspielunternehmen deutlich besser strukturiert ist als in Deutschland.

Die vorhandenen Lizenzen in Deutschland, die Lizenz der Malta Gaming Authority (MGA), Lizenz des Buchmachers in Malta und die Buchmacherlizenz für das Wettbüro München, mit denen die Pferdewetten angeboten werden können, sind zudem teilweise befristet. Es besteht grundsätzlich ein Risiko, dass diese Lizenzen nicht verlängert werden. Die Lizenz des Buchmachers in Malta ist 2018 erneuert worden und bis zum 30. März 2026 gültig.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als mittel klassifiziert.

7.1.2 Aktienrecht

Die pferdewetten.de AG hat gemäß Anhörungsschreiben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) versäumt, die positiven Halbjahreszahlen des Konzerns für 2012 per ad-hoc-Meldung vorab zu veröffentlichen. Dieses stellt einen Verstoß gegen den Emittenten-Leitfaden dar, da die Ergebnisse deutlich besser als in den Vorjahren waren und somit alle Marktteilnehmer vorzeitig von der positiven Entwicklung hätten unterrichtet werden müssen.

Im Juli 2013 hat die BaFin ein zweites Verfahren wegen des Verdachts der verspäteten ad-hoc-Mitteilung über den Kauf der „equi8“-Plattform eingeleitet. Nach der Anhörung des Konzerns wurde die Angelegenheit Anfang September 2013 an das für die Verfolgung von Ordnungsmäßigkeiten zuständige Referat weitergegeben. Auch hier ist die pferdewetten.de AG der Meinung, dass sie den Pflichten ausreichend nachgekommen ist.

Beide Verfahren wurden 2018 beendet und insgesamt mit einer Geldbuße im niedrigen 5stelligen Bereich abgegolten.

Am 2. März 2018 hat jedoch die BaFin erneut ein Anhörungsschreiben bezüglich einer eventuellen verspäteten ad-hoc-Mitteilung zum Einstieg in den Sportwettenmarkt versendet. Dieses Verfahren wurde 2019 ohne Bußgeld eingestellt.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Da aktuell alle Verfahren beendet sind, jederzeit allerdings neue Verfahren entstehen können, wenn das Management des Konzerns anderer Meinung ist als die Börsenaufsicht, wird das Risiko weiterhin als mittel klassifiziert.

7.1.3 Wettbewerbsumfeld

Der Pferderennsport befindet sich in Deutschland weiterhin in einer schwierigen Lage. Rennbahn-Schließungen und die schlechte wirtschaftliche Situation der Rennvereine und Dachverbände können zu einer weiteren Verringerung des Rennangebotes führen. Dadurch können weniger in Deutschland stattfindende Wetten von den Konzerngesellschaften angeboten werden, was sich negativ auf die Umsätze im Pferdewettbereich der Gesellschaft auswirken kann.

Die Anzahl der Pferdewettanbieter im Internet war in 2021 unverändert. Die Gesellschaft geht aber davon aus, dass immer wieder neue Wettbewerber in den Markt eintreten können, da keine technischen Zugangsbarrieren für diesen Markt bestehen. Denkbar ist insbesondere der Markteintritt ressourcen- und markenstarker Unternehmen, die bereits außerhalb Deutschlands Internet-Wetten veranstalten oder auch auf anderen Gebieten des e-commerce tätig sind. Dies könnte es ihnen ermöglichen, mehr Mittel als die Gesellschaft in die Entwicklung und Förderung ihrer Dienstleistungen zu investieren. In diesem Zusammenhang ist der größte Wettbewerber, der Betreiber der Domain racebets.com, von einem großen schwedischen Sportwettanbieter in 2018 übernommen worden. Aktuell hat dies keine negativen Auswirkungen auf den Konzern und es wird auch weiterhin davon ausgegangen, dass sich dieses in naher Zukunft nicht ändern wird.

Die Wettbewerber könnten außerdem mehr Mittel in die Entwicklung neuer Dienste investieren, weiterreichende Marketingkampagnen durchführen, eine aggressivere Preispolitik einführen und den Nutzern, den vorhandenen und potenziellen Mitarbeitern, Werbekunden und sonstigen Partnern attraktivere Angebote unterbreiten. Die Konkurrenten der Gesellschaft könnten Produkte entwickeln, die den von der Gesellschaft angebotenen ähnlich oder ihnen überlegen sind oder aus sonstigen Gründen eine größere Marktakzeptanz erreichen als die Angebote von der Gesellschaft.

Des Weiteren können die Margen aufgrund zunehmenden Wettbewerbes unter Druck kommen.

Das Risiko der pferdewetten.de AG wird vermindert durch den Ausbau des Angebots von internationalen Rennveranstaltungen und den verstärkten Eintritt in den internationalen Markt, teilweise auch durch Kooperationen mit dort führenden Anbietern, die über die ausländischen Tochtergesellschaften für ausländische Kunden angeboten werden.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als mittel klassifiziert.

7.1.4 Steuerliche Risiken

Steuerliche Außenprüfungen haben bisher bei der pferdewetten.de AG und der pferdewetten-service.de GmbH vollumfänglich stattgefunden. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Beanstandungen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die Gesellschaft und/oder ihre Tochtergesellschaften von nennenswerten Nachzahlungsverpflichtungen in Zukunft betroffen sein könnten.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Zudem kann es nach dem Bilanzstichtag durch mittelbare oder unmittelbare Anteils-erwerbe am Grundkapital der pferdewetten.de AG zur Anwendung des § 8c KStG und damit zum Wegfall von aktivierten und nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträ- gen kommen. Sollten aus derartigen schädlichen Anteils-erwerben steuerliche Ver- lustvorträge nicht mehr nutzbar sein, so könnte dies wegen der zum Bilanzstichtag im Konzern noch vorhandenen und teilweise aktivierten latenten Steuern auf Verlust- vorträge negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben bzw. auf Ebene des Mutterunternehmens zu steuerlichen Mehrbe- lastungen führen.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko daher wie im Vor- jahr als mittel klassifiziert.

7.1.5 IT-Risiken

Für die Abwicklung der angebotenen Wetten ist die Gesellschaft auf das Funktionieren der dabei verwendeten, automatisch ablaufenden technischen Systeme und Struktu- ren angewiesen. Die Gesellschaft ist deshalb in Bezug auf ihre Geschäftstätigkeit und die Durchführung ihrer Expansionspläne gerade auch in technologischer Hinsicht in hohem Maße von Partnerschaften mit Dritten abhängig.

Die Funktionsfähigkeit dieser Systeme ist deshalb für die gesamte Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, aber auch für ihre Attraktivität für die Kunden, von entscheidender Bedeutung. Allerdings können Fehler in der Funktionsweise dieser Systeme jederzeit auftreten, so dass die damit verbundenen Beeinträchtigungen die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, aber auch ihren Ruf bei den Kunden, negativ beeinflussen können.

Server-Technologie:

Die Gesellschaft ist in Bezug auf die Unterbringung und die Bereitstellung von Inter- netanbindungen auf Dritte angewiesen. Sie muss sich darauf verlassen, dass diese konzernfremden Serviceanbieter („Provider“) ihre Ausrüstung vor menschlichem Ver- sagen, Feuer, Hochwasser, Stromausfall, Telekommunikationsausfall, Sabotage, Vandalismus, Eindringen Unbefugter in das System und vor ähnlichen Ereignissen, so z. B. auch Denial-of-Service-Angriffen, geschützt haben. Die Leistung der Server sowie von Hardware und von Software der Netzwerk-Infrastruktur der Gesellschaft ist ausschlaggebend für die ordnungsgemäße Abwicklung der Geschäfte und den Ruf der Gesellschaft sowie ihre Fähigkeit, Nutzer – und damit auch Kunden und Koope- rationspartner – zu gewinnen. Ein unerwarteter und/oder beträchtlicher Anstieg der Nutzung der Web-Site der Gesellschaft könnte die Kapazität ihres Systems stark be- anspruchen, was unter Umständen zu einer längeren Reaktionszeit oder zu System- ausfällen führen könnte. Verlangsamungen oder Systemausfälle wirken sich negativ auf die Geschwindigkeit und Reaktionsfähigkeit der Web-Site der Gesellschaft aus. Sie würden die Funktionalität ihrer Wettangebote und die daraus resultierenden Er- fahrungen der Nutzer beeinträchtigen, damit die Umsätze der Gesellschaft reduzieren und ihre Attraktivität als Kooperationspartner mindern.

Risiko von Mängeln der eigenen IT-Infrastruktur:

Die Pflege und Weiterentwicklung der bestehenden Hardware-Systeme wird vorran- gig durch eine Tochtergesellschaft der pferdewetten.de AG betrieben. Bestandteil der

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Betreuungsleistungen ist außerdem die Pflege der Datenbanken und der Internetseiten sowie die Versorgung der Internetseiten mit aktuellen Informationen zu Sportereignissen und Sportergebnissen. Der Konzern reduziert das Risiko, indem interne wie auch externe (durch Vereinbarung mit geeigneten Dienstleistungsunternehmen) Back-up-Systeme schnell einsetzbar sind. Durch den kontinuierlichen Aufbau einer eigenen IT-Abteilung seit 2017 soll der Abhängigkeit von Dritten bzw. durch eigene Überwachungshandlungen Risiken im IT-Betrieb entgegengewirkt werden.

Risiken aus der Nutzung des Internet:

Aufgrund der Nutzung des Internets als Hauptvertriebskanal für die Angebote der Gesellschaft und von deren Tochtergesellschaften ist nicht ausgeschlossen, dass die Gesellschaft bei dessen weiterer Entwicklung den Anschluss verliert oder sich technische Beschränkungen negativ auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft auswirken.

Der Konzern reduziert die IT-Risiken, indem interne wie auch externe (durch Vereinbarung mit geeigneten Dienstleistungsunternehmen) Back-up-Systeme schnell einsetzbar sind. Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir die IT-Risiken wie im Vorjahr als gering klassifiziert.

7.1.6 Risiko von Mängeln wesentlicher Software

Für die Abwicklung der Wettvorgänge nutzen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften bestimmte, für ihre Zwecke speziell entwickelte Software. Der Bestand, zumindest die ungestörte Fortentwicklung der Gesellschaft, hängt davon ab, dass die Software im Wesentlichen fehlerfrei funktioniert. Sich etwa zeigende erhebliche Defekte der Software können dazu führen, dass die Funktionalität der Internetseiten der Gesellschaft beeinträchtigt oder gar aufgehoben wird oder die Wettvorgänge nicht mehr abgewickelt werden können.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als mittel klassifiziert.

7.1.7 Operative Risiken

Es besteht ein Risiko, dass aufgrund unausgewogener Gewinnentwicklungen bei den Buchmacherwetten Kunden signifikante Gewinne erzielen und daraus resultierend Deckungsbeiträge nicht in ausreichender Höhe erzielt werden können. Diesem begegnet der Konzern mit entsprechenden Limitierungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie einem Risikomanagement, bei dem die Relation der Wetteinsätze und potenziellen Gewinnauszahlungen überwacht und gesteuert wird. Weiter besteht die Möglichkeit, dass für den Konzern wichtige Kunden aufhören, auf der Internetseite ihre Wetten zu platzieren. So werden beispielsweise mit einem Kunden mehr als 30% des Umsatzes erzielt.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als mittel klassifiziert.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

7.1.8 Liquiditätsrisiken

Die Gesellschaft ist als Wachstumsunternehmen in einem risikobehafteten Marktumfeld einzuordnen, womit insbesondere die Aufnahme von Fremdmitteln erschwert werden könnte, oder der Konzern womöglich in der Zukunft nicht ausreichende Finanzierungsquellen in erforderlicher Höhe erschließen kann.

Das Volumen von Zahlungsströmen aus dem operativen Betrieb kann, bedingt durch saisonale Einflüsse bei den im Wettbetrieb angebotenen Veranstaltungen, aufgrund vertraglicher Verpflichtungen von den Auszahlungserfordernissen abweichen. Diesem begegnet der Konzern mit einem Liquiditätsmanagement, indem Einzahlungserwartungen und Auszahlungserfordernisse sowie die verfügbaren liquiden Mittel permanent überwacht und gesteuert werden.

Unter Berücksichtigung der vorhandenen freien Mittel zum Bilanzstichtag sowie den geplanten Umsätzen in 2022 und den Folgejahren weist der Liquiditätsplan einen Zahlungsmittelüberschuss aus, so dass ausreichend Liquidität und Kapital vorhanden sind, um die Unternehmensfortführung der pferdewetten.de AG und des Konzerns weiterhin zu gewährleisten. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die geplante Umsatz- und Ertragserwartung sowie die erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht deutlich unterschritten werden.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko daher wie im Vorjahr als gering klassifiziert.

7.1.9 Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 1b HGB

Die Risiken aus Wechselkursveränderungen werden als geringfügig eingestuft. Im operativen Bereich werden Transaktionen fast ausschließlich in Euro abgerechnet und Fremdwährungstransaktionen innerhalb einer so kurzen Zeitspanne abgewickelt, die – auch aufgrund des Volumens dieser Transaktionen – lediglich ein geringfügiges Risiko enthalten.

Zinsrisiken werden ebenfalls als geringfügig eingestuft, weil Darlehensgewährungen entweder mit festen Zinsvereinbarungen abgeschlossen worden sind oder aufgrund ihrer geringen Restlaufzeit nur Risiken von untergeordneter Bedeutung aus Veränderungen des Zinssatzes erfahren können. Der Konzern hat keine zinstragenden Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

Risiken bezüglich des Zahlungsausfalls von wesentlichen Forderungen werden fortlaufend überwacht und gesteuert. Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen Forderungen gegen Kreditkartenunternehmen und Online-Zahlungsdienstleister, die aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs im Rahmen des Wettgeschäfts resultieren, sowie gegenüber Mitarbeitern. Diese sind wie auch die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte in der Regel kurzfristig zwischen 30 und 90 Tagen oder innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach 30 Tagen fällig. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die älter als ein Jahr sind, erfolgt grundsätzlich eine Wertberichtigung. Der wesentliche Teil der langfristigen Forderungen besteht aus Darlehen an den Vorstand und Mitarbeiter des Konzerns, die zusätzlich weitreichend besichert sind.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Liquiditätsrisiken bestehen aufgrund der derzeit vorhandenen frei verfügbaren Mittel und auf Basis des aktuellen Liquiditätsplans nicht. Überschüssige finanzielle Mittel wurden im Berichtsjahr in relativ sichere Fonds und Aktien angelegt. Die Anlage des Depots erfolgt mit einer langfristigen Halteabsicht, jedoch sind die Investitionen in Einzelwerte innerhalb dieses Depots aufgrund von Marktanpassungen und Kurschwankungen eher kurzfristig anzusehen. Da die Anteile an den Investmentfonds und Aktien börsennotiert sind, unterliegt der Konzern ebenso Preisrisiken (Kurschwankungen), die sich auf die Bewertung auswirken können.

7.1.10 Angaben nach § 289 Abs. 2 Nr. 1b HGB

Für die pferdewetten.de AG besteht das Risiko, dass die bilanzierten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 11.903 (Vorjahr: T€ 12.548) ausfallen könnten. Sie betragen ca. 64% des Vermögens der pferdewetten.de AG und entfallen vor allem auf die pferdewetten-service.de GmbH, mit der ein Gewinnabführungsvertrag besteht. Die Werthaltigkeit der Forderungen gegen Tochtergesellschaften wird auf der Basis der Unternehmensplanung der Tochtergesellschaften regelmäßig überwacht. Auf der Basis der Unternehmensplanung ergaben sich keine Hinweise auf eine Wertminderung der Forderungen. Zugleich ergeben sich daraus keine Hinweise auf eine Wertminderung der Anteile an verbundenen Unternehmen, die in Höhe von T€ 782 bilanziert sind.

Infolge der Anlage von finanziellen Mitteln in kurzfristig veräußerbare Kapitalmarktpapiere unterliegt die pferdewetten.de AG ebenso Preisänderungsrisiken (Aktienkurschwankungen), die sich auf die Bewertung der unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesenen Kapitalmarktpapiere auswirken können. Ausgehend von der Fondsstruktur und der Performance des jeweiligen Fonds in 2021 werden in der Vergangenheit erfolgte Abwertungen als nicht langfristig angesehen. Insoweit wird das Preisänderungsrisiko als gering eingestuft.

Liquiditätsrisiken bestehen aufgrund der derzeit vorhandenen frei verfügbaren Mittel und auf Basis des aktuellen Liquiditätsplans nicht. Es wird insoweit auf die Erläuterungen unter Abschnitt 7.1.8 verwiesen.

Zinsrisiken werden ebenfalls als geringfügig eingestuft, weil Darlehen entweder mit festen Zinsvereinbarungen abgeschlossen worden sind oder aufgrund ihrer geringen Restlaufzeit nur Risiken von untergeordneter Bedeutung aus der Veränderung des Zinssatzes erfahren können. Zudem sind die unter den sonstigen Ausleihungen erfassten Darlehensansprüche gegenüber dem Vorstand und Mitarbeitern ausreichend besichert. Die pferdewetten.de AG hat keine zinstragenden Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

7.1.11 Risiken durch Epidemie oder Pandemie

Die Risiken aus Volkskrankheiten werden grundsätzlich in der Online-Pferde- und Sportwette als gering eingestuft. Jedoch führt die aktuelle Entwicklung durch das zunächst in China aufgetretene Virus COVID-19 zu einer geänderten Risikobetrachtung auch in den Folgejahren.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Die Veranstaltung von Pferderennen ist für den Konzern enorm wichtig. Ein weltweiter Ausfall aller Pferderennen über einen langen Zeitraum von mehreren Jahren kann für den Konzern existenzbedrohend sein. Ein kurz- bis mittelfristiger Ausfall aller Veranstaltungen von Pferderennen in einem Zeitraum, der nicht mehrere Jahre beträgt, hätte dagegen noch keine Bestandsgefährdung zur Folge, da der Konzern auch für solche außergewöhnlichen Zeiten genügend Rücklagen in Form von liquiden Mitteln und kurzfristig veräußerbaren Wertpapieren gebildet hat und zudem in der Lage wäre, kurzfristig erhebliche Kosteneinsparungen, insbesondere durch die Reduzierung von Marketingaufwendungen, zu realisieren.

Besonders wichtig sind hier für den Konzern vor allem die Rennen in Frankreich und Schweden, die einen großen Anteil am Gesamtvolumen der Rennveranstaltungen ausmachen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass z.B. sämtliche Pferderennen in Frankreich im März 2020 abgesagt wurden. Die Pferderennen haben in diesen Ländern aber auch einen sehr hohen Stellenwert, sodass hier das Risiko der Absage von Rennen über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr als gering eingestuft werden kann. Die erfolgte Absage von Rennen in Deutschland oder Italien treffen den Konzern nur in geringerem Maße, wenngleich auch hier der Zeitraum der Absagen nicht abschätzbar ist. Gleiches gilt für geringere Provisionen, die den Konzern u.a. in den letzten Jahren in Deutschland getroffen haben.

In der Sportwette sind vor allem Fußballspiele der Top-Ligen in Europa, wie Deutschland, England, Spanien oder Italien, wichtig. Die Absage aller Spiele dieser Ligen hat für den Konzern negative finanzielle Auswirkungen. Vor allem eine Absage der Spiele in Deutschland oder in den Europapokalen kann das Ergebnis in der Sportwette deutlich verschlechtern, während Spiele ohne Zuschauer eher als Chance verstanden werden können, da der Online-Bereich dadurch gestärkt wird.

Insgesamt spielt die Sportwette aber noch keine wesentliche Rolle im Konzern. So kann das Risiko einer finanziellen Belastung als hoch, die Auswirkungen jedoch als gering eingestuft werden.

Die kurz- bis mittelfristige Absage aller Veranstaltungen von Sport- und insbesondere von Pferderennen in einem Zeitraum, der nicht mehrere Jahre beträgt, ist – wenngleich in diesem Fall keine Bestandsbedrohung vorliegt – dazu geeignet, die kurz- bis mittelfristige Entwicklung der pferdewetten.de AG sowie des pferdewetten Konzerns durch die damit zusammenhängende geringere Wettaktivität zu beeinträchtigen.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko als hoch klassifiziert.

7.1.12 Risiken durch Kriege

Aktuell ist der Krieg in Europa zwischen der Ukraine und Russland besorgniserregend. Da der Konzern keine geschäftlichen Beziehungen zu Russland oder der Ukraine hat, ist das Risiko der Auswirkungen aktuell gering. Da eine Vorhersage der Entwicklung bzw. Auswirkung des Krieges aktuell nicht vorhersehbar ist, können hier weitere Risiken entstehen.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

7.2 Zusammenfassung der Risikosituation

Vor dem Hintergrund der Marktstellung des Konzerns, seiner finanziellen Bonität und seines Geschäftsmodells geht der Konzern auch in der Gesamtbetrachtung aller Risiken davon aus, dass diese zwar geeignet sind, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zumindest kurzfristig zu beeinträchtigen, aber weder einzeln, noch aggregiert eine Bestandsgefährdung auslösen.

8 Chancenbericht

Die aktuelle pferdewetten.de-Seite und lotos-wetten.de-Seite sprechen hauptsächlich Kunden im deutschsprachigen Raum an. Die im Frühjahr 2017 in Betrieb genommene Wettplattform „Challenger“ wird zusammen mit der betbird.com-Seite in den Folgejahren durch unterschiedliche Sprachen und ggf. auch Währungen oder Wettarten neue Möglichkeiten der internationalen Kundenansprache bieten. Diese Möglichkeiten kombiniert mit gezielten Marketing- und Vertriebsaktivitäten in ausländischen Kundenmärkten bieten dem Konzern die Chance, sich weltweit einem 100 Mrd. Euro-Markt zu öffnen.

Zusätzlich bietet die neue Wettplattform Schnittstellen, wodurch weiteren potenziellen Partnern das Angebot der pferdewetten.de zu Verfügung gestellt werden kann, um zusätzliche Kundengruppen zu akquirieren.

Auch im Bereich der Sportwetten gibt es zahlreiche Chancen. Der Konzern ist hier vorerst auf den deutschsprachigen Markt fokussiert. Mit der Erteilung einer deutschen Konzession kann sich der Markt der legalen Anbieter deutlich verkleinern.

Daneben besteht die Möglichkeit, durch gezielte Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie gleichfalls technische Neuerungen auch auf dem heimischen Markt weitere Marktanteile zu gewinnen.

Der in 2012 geänderte Glücksspieländerungsstaatsvertrag kann zu Chancen für den pferdewetten.de Konzern führen. So könnten die neuen Anforderungen und Regularien in Deutschland Markteintrittsbeschränkungen für neue Anbieter darstellen, die gleichzeitig eine Chance der etablierten Anbieter in Deutschland, wie der pferdewetten.de Konzern, darstellen.

Darüber hinaus können sich auch aus dem neuen, ab 1. Juli 2021 geltenden Glücksspielstaatsvertrag (2021) Chancen, z.B. im Rahmen der Erlaubnis von Automaten-Spielen und Online-Poker, ergeben.

Der aktuelle Körperschaftssteuersatz auf Malta beträgt 35%. Diese Steuern werden regelmäßig an die Finanzämter abgeführt. Unter bestimmten Voraussetzungen können 6/7 der bezahlten Steuern zurückgefordert werden. Der Konzern analysiert weiterhin gemeinsam mit seinen Steuerberatern die Möglichkeit, entsprechende Erstattungen zu erwirken. Somit besteht die Chance, zukünftig die Steuerlast im Konzern deutlich zu senken und/oder Rückerstattung für in der Vergangenheit abgeführte Steuern zu erhalten.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

9 Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB/Stand: 2021

9.1 Berichterstattung und Entsprechenserklärung zur Corporate Governance

Der im Jahr 2002 von einer Regierungskommission des Bundesjustizministeriums erlassene und seither regelmäßig erweiterte Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar. Er enthält überdies international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance-System transparent und nachvollziehbar machen und will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) gilt in der Fassung vom 16. Dezember 2019. Er enthält neben gesetzlichen Vorschriften anerkannte Corporate Governance-Standards in Form von Empfehlungen und Anregungen. Eine gesetzliche Pflicht zur Befolgung dieser Standards besteht nicht, sondern dient als Messlatte für eine Selbstregulierung der Wirtschaft. Nach § 161 Aktiengesetz sind jedoch Vorstand und Aufsichtsrat aller börsennotierten Aktiengesellschaften in Deutschland dazu verpflichtet, eine jährliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Kodex abzugeben.

Die pferdewetten.de AG und ihre in- und ausländischen Tochterunternehmen beschäftigten sich intensiv und verantwortungsvoll mit dem Thema Corporate Governance. Aufgrund der verhältnismäßig geringen Größe und der Struktur der pferdewetten.de AG sind jedoch nicht sämtliche Kodex-Empfehlungen sinnvoll umzusetzen. Die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG im Februar 2022 auf der Website der pferdewetten.de AG veröffentlicht. Ebenso sind im Internet sämtliche bisherigen Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich.

Wortlaut der Entsprechenserklärung 2022

„Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 16. Dezember 2019 seit der letzten Erklärung im Februar 2021 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

1. Einrichtung eines Hinweisgebersystems für Beschäftigte (Ziff. A.2)

Nach der Empfehlung in Ziff. A.2 DCGK soll Beschäftigten auf geeignete Weise die Möglichkeit eingeräumt werden, geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass aufgrund der geringen Unternehmensgröße sowie der unternehmensinternen Vertrauenskultur etwaige Rechtsverstöße direkt kommuniziert werden. Außerdem stehen Vorstand und Aufsichtsrat einem Hinweisgebersystem aufgrund der damit verbundenen potenziellen Nachteile, so insbesondere des Missbrauchsrisikos und einer Atmosphäre des Misstrauens mit negativen Auswirkungen auf Betriebsklima und Mitarbeitermotivation, ablehnend gegenüber.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

2. Nachfolgeplanung, Diversity und Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder (Ziffer B und C):

Der Aufsichtsrat soll bei der Zusammensetzung des Vorstands auch auf Vielfalt (Diversity) achten und mit dem Vorstand, diesen betreffend, für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen. Der Aufsichtsrat entscheidet bei der Besetzung des Vorstands allein nach Sachverstand und Kompetenz. Der Vorstand besteht aus einer Person. Gleiches gilt für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates. Eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand ist auf Grund des Alters des Vorstands und der Größe des Unternehmens bisher nicht angezeigt. Der Kodex empfiehlt in Ziffer B.5 ferner die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und in Ziffer C.2 des Aufsichtsrates. Bei der pferdewetten.de AG bestehen für Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats derzeit keine Altersgrenzen, da die Festlegung einer bestimmten Altersgrenze nicht adäquat ist, sondern vor allem die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen relevant sind.

3. Veröffentlichung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates (Ziffer D.1)

Die Veröffentlichung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates wird aktuell noch im Aufsichtsrat diskutiert.

4. Vergütung des Vorstands (Ziffer G.6):

Gemäß Ziffer G.6 haben variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage, die im Wesentlichen zukunftsbezogen sein soll und sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung tragen soll. Dieser Anteil soll die Vergütung der kurzfristigen Ziele übersteigen. Der Aufsichtsrat hält die Vergütung des Vorstands trotz der vorstehend genannten Abweichungen vom Kodex für angemessen.

5. Vergütung der variablen Vergütung in Form von Aktien bzw. Aktienoptionen (Ziffer G.10)

Der Aufsichtsrat hält die Vergütung des Vorstands trotz der vorstehend genannten Abweichungen vom Kodex für angemessen.

6. Einbehaltung der variablen Vergütung (Ziffer G.11)

Die Art der Vergütung wurde in der Vergangenheit angewendet und wird derzeit für die Zukunft noch im Aufsichtsrat diskutiert.

7. Zusagen für Leistungen nach einem Kontrollwechsel (Ziffer G.14)

Der Aufsichtsrat ist aktuell der Meinung, dass dem Vorstand eine angemessene Leistung zusteht, wenn seine Ziele nicht mehr mit den Zielen neuer Gesellschafter übereinstimmen und der Vorstandsvertrag aufgelöst wird.

8. Aufsichtsratsvergütung (Ziffer G.17)

Der Aufsichtsrat verzichtet aktuell auf eine erhöhte Vergütung für Stellvertreter Positionen oder Ausschussmitglieder."

9.2 Unternehmensführungspraktiken

Die Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien ist zentraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns bei der pferdewetten.de AG und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen. Hierzu zählt neben der Beachtung von Recht, Gesetz und Satzung vor allem auch die Einhaltung der internen Regelwerke sowie der freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen. Die Integrität im Umgang

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit ist für die pferdewetten.de AG ein unternehmerisches Selbstverständnis.

Als Unternehmen der Glücksspielbranche ist sich die Gesellschaft sehr wohl bewusst, dass die Teilnahme an Geschicklichkeits- und Glücksspielen auch zu problematischem Verhalten bei unseren Kunden führen kann. Durch Präventionsmaßnahmen und Aufklärung verfolgen wir konsequent das Ziel, unsere Kunden zu schützen und zum verantwortungsvollen Spielen anzuhalten. Des Weiteren führt ein professionelles Selbstlimitierungstool auf unserer Online-Wettplattform zu einer Vermeidung von unkontrollierten hohen Verlusten. Diese wichtige Aufgabe nehmen wir sehr ernst.

Die pferdewetten.de AG veröffentlicht regelmäßig und zeitnah Informationen über die wirtschaftliche Lage des Konzerns sowie alle wesentlichen Neuigkeiten, die das Geschäft der pferdewetten.de-Gruppe betreffen. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Konzernzwischenmitteilungen im ersten und zweiten Halbjahr werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Aktuelle Ereignisse werden in Form von Presseinformationen und, falls erforderlich, ad-hoc-Mitteilungen den Kapitalmarktteilnehmern und der Öffentlichkeit über geeignete elektronische Medien zugänglich gemacht.

9.3 Beschreibung von Arbeitsweise und Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Vorstand

Allein-Vorstand der pferdewetten.de AG ist Pierre Hofer. Der Vorstand führt als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens sowie des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über Compliance-Sachverhalte. Für herausragende Geschäftsvorgänge wie Planungsverabschiedung, größere Akquisitionen oder Kapitalmaßnahmen beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und des Konzerns. Er wird in die Strategie und Planung sowie in Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen und den Konzern eingebunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG setzt sich aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden Markus A. Knoss (seit 22. August 2014) und seinem Stellvertreter Sergey Lychak (seit 18. Juni 2013) sowie zwei weiteren Mitgliedern zusammen. Beide wurden bei der Hauptversammlung am 15. Mai 2018 für die Amtsdauer von 5 Jahren wiedergewählt.

Die Hauptversammlung vom 20. September 2016 hat beschlossen, die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von 3 auf 4 zu erhöhen. Anschließend wurden die Herren

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Lars-Wilhelm Baumgarten (seit 20. September 2016) und Jochen Dickinger (seit 3. November 2016) in den Aufsichtsrat gewählt, deren Amtszeiten bei der Hauptversammlung am 9. Juni 2021 für das Geschäftsjahr 2020 verlängert wurden.

Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich informiert. In den turnusmäßigen Sitzungen wird über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens und des Konzerns einschließlich des Risikomanagements berichtet. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen.

Zurzeit besteht bei der pferdewetten.de AG lediglich ein für Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitender Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee).

Die pferdewetten.de AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der pferdewetten.de AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenskonflikte auf, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen waren. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften.

Angaben zu Zielgrößen und Fristen gemäß §§ 289f Abs. 2 Nr. 4, 315d HGB

Die pferdewetten.de AG hat einen Alleinvorstand, dem zum Zeitpunkt der Festlegung der Zielgröße keine Frau angehört. Der Vorstand, Herr Pierre Hofer, hat einen Dienstvertrag bis zum 31. Dezember 2022. Weiter hat die pferdewetten.de AG nur eine weitere Ebene unter dem Vorstand. Auch diese besteht nur aus einer männlichen Person mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag. Es ist nicht geplant und wirtschaftlich auch nicht angezeigt, den Vorstand oder die 1. Ebene zu erweitern. Die pferdewetten.de AG hat gemäß der Satzung einen vierköpfigen Aufsichtsrat, dem zum Zeitpunkt der Festlegung der Zielgröße ebenfalls keine Frau angehört. Der Aufsichtsrat ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2022 bzw. 2024 beschließt, gewählt. Da sowohl der Vorstand einen gültigen Dienstvertrag besitzt als auch der Aufsichtsrat von der Hauptversammlung gewählt ist, hat der Aufsichtsrat am 30. September 2015 beschlossen, eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand, der 1. Ebene und im Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG von 0 % festzusetzen. Die Zielgröße wurde in der Aufsichtsratssitzung am 27. Juni 2017 für fünf Jahre bestätigt. Die Quote für den Frauenanteil im Vorstand, der 1. Ebene und im Aufsichtsrat wurde entsprechend des Beschlusses bei 0 % gehalten. Durch vorzeitige personelle Änderungen bzw. Ergänzungen im Aufsichtsrat hat dieser sich erneut mit der Frauenquote befasst. Aufgrund von spezifischen erforderlichen Branchenerfahrungen wurde die Frauenquote aber erneut auf 0 % bis zum 31. März 2022 festgesetzt.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre üben ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft aus. Bei der Beschlussfassung entspricht jede Aktie einem Stimmrecht. Die Hauptversammlung wählt den Aufsichtsrat und stimmt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats ab. Ferner wählt die Hauptversammlung den vom Aufsichtsrat vorge-

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

schlagenen Wirtschaftsprüfer. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen, über zustimmungspflichtige Unternehmensverträge sowie über die Aufsichtsratsvergütung und Satzungsänderungen. Die ordentliche Hauptversammlung der pferdewetten.de AG findet jährlich statt; in besonderen Fällen sieht das Aktienrecht die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der pferdewetten.de AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der pferdewetten.de AG zur Verfügung gestellt.

9.4 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021, der Vermerk des Abschlussprüfers gem. § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem gem. § 87a Abs. 1 und 2 S. 1 AktG und der letzte Vergütungsbeschluss gem. § 113 Abs. 3 AktG werden auf der Internetseite der pferdewetten.de AG (<http://www.pferdewetten.ag>) öffentlich zugänglich gemacht.

10 Sonstige Angaben

- a) Vorstand und Aufsichtsräten wurden ihre Leistungen von der Gesellschaft in 2021 mit Festgehältern, -beträgen und/oder zusätzlichen, soweit im Anhang angegebenen Entgelten vergütet.
- b) Das Grundkapital der pferdewetten.de AG von € 4.459.851 in der WKN A2YN777 ist aufgeteilt in 4.459.851 nennwertlose auf den Inhaber lautende Namensaktien zu je € 1,00.
- c) Die Vorschriften und Regelungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Die Satzung enthält keine abweichenden Regelungen.
- d) Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2021 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 2.200.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.200.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten; sie können auch von Kreditinstituten oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:
 - 1) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

2) zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten oder sonstigen einlagefähigen Vermögensgegenständen.

Die insgesamt aufgrund sämtlicher vorstehender Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien dürfen 20 % des zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft (20 %-Grenze) nicht überschreiten. Über den Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Bedingungen der Aktienaussgabe einschließlich des Ausgabebetrags entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

- e) Das Grundkapital der Gesellschaft ist bis zum 19. September 2021 um bis zu € 197.500,00 durch Ausgabe von bis zu 197.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Namensaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Bezugsrechte, die von der Gesellschaft aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 9 der Hauptversammlung vom 20. September 2016 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Ziffer 3.6 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen. Das bedingte Kapital 2016/I ist im Geschäftsjahr 2021 ausgelaufen.
- f) Am 21. September 2016 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Ermächtigung der Hauptversammlung zum Bedingten Kapital 2016/I ausgeübt und dem Vorstand sowie den Mitarbeitern der pferdewetten.de AG und ihren Tochtergesellschaften 197.500 Aktienoptionen zum rechnerischen Nennwert von € 197.500 gewährt (Aktienoptionsprogramm 2016). Die Gewährung stand unter der aufschiebenden Bedingung der Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister, die am 3. November 2016 erfolgte. Die Aktienoptionen können nach Erfüllung der dazu vorgesehenen Voraussetzungen zur Ausgabe von bis zu 197.500 Stück Stammaktien führen, was 4,43% des Grundkapitals am 31. Dezember 2021 entspricht. Der Gesellschaft wurde im Dezember 2020 und Juni 2021 von den Bezugsberechtigten der Aktienoptionen die Ausübung von insgesamt 135.600 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2016 mitgeteilt. Da bis zum 31. Dezember 2020 noch keine Anpassung der Globalurkunde erfolgte, ist die entsprechende Ausgabe der Aktien vollständig im Geschäftsjahr 2021 durchgeführt worden.
- g) Der Vorstand wird ermächtigt, bis zum 8. Juni 2026 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu € 59.400.000,00 zu begeben und die Wandelschuldverschreibungen mit Wandlungsrechten auszustatten, die den Erwerber nach näherer Maßgabe dieses Beschlusses und der Anleihebedingungen berechtigen, Aktien der Gesellschaft zu beziehen. Die Wandlungsrechte dürfen sich auf bis zu 1.980.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft im rechnerischen Gesamtnennbetrag von bis zu € 1.980.000,00 beziehen.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Die Anleihebedingungen können vorsehen, dass im Falle der Wandlung statt Aktien der Gesellschaft deren Gegenwert in Geld gezahlt wird. Der Gegenwert entspricht dabei nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen dem ungewichteten Durchschnitt der Schlussauktionspreise der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 10 Börsenhandelstage vor Erklärung der Wandlung. Die Anleihebedingungen können ferner vorsehen, dass die Wandelschuldverschreibungen statt in neue Aktien aus bedingtem Kapital in bereits existierende Aktien der Gesellschaft gewandelt werden können.

Die Ermächtigung steht unter dem Vorbehalt, dass die zur Bedienung der Wandlungsrechte erforderliche bedingte Kapitalerhöhung gemäß dem Beschluss zu Tagesordnungspunkt 10 lit. d) in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen wird. Dies ist im Geschäftsjahr 2021 erfolgt.

Die Wandelschuldverschreibungen sind den Aktionären der Gesellschaft im Rahmen ihres Bezugsrechts zur Zeichnung anzubieten. Die Wandelschuldverschreibungen können auch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Wandelschuldverschreibungen, die nicht von bezugsberechtigten Aktionären erworben werden, können vom Vorstand Investoren zur Zeichnung angeboten werden. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Die Wandelschuldverschreibungen können mit oder ohne Laufzeitbegrenzung ausgegeben und mit einer festen oder mit einer variablen Verzinsung ausgestattet werden.

Das Umtauschverhältnis von Wandelschuldverschreibungen in auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft ergibt sich aus der Division des Nennbetrags einer Teilschuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine auf den Namen lautende Stückaktie der Gesellschaft. Das Umtauschverhältnis kann sich auch durch Division des unter dem Nennbetrag einer Teilschuldverschreibung liegenden Ausgabebetrags durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine neue auf den Namen lautende Stückaktie der Gesellschaft ergeben. Wandlungspreis und Umtauschverhältnis können in den Wandelanleihebedingungen auch variabel, insbesondere in Abhängigkeit von der Kursentwicklung der Aktie, während der Laufzeit festgesetzt werden. Das Umtauschverhältnis kann auf eine ganze Zahl auf- oder abgerundet werden. Etwaige Spitzen werden in Geld ausgeglichen.

Der festzusetzende Wandlungspreis für eine auf den Namen lautende Stückaktie der Gesellschaft muss auch bei einem variablen Umtauschverhältnis oder Wandlungspreis mindestens 80 von Hundert des ungewichteten Durchschnitts der Schlussauktionspreise der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den 10 Börsenhandelstagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Wandelschuldverschreibungen, jedoch nicht weniger als EUR 1,00 betragen.

Die Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen können auch eine Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit oder zu einem früheren Zeitpunkt oder das

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Recht der Gesellschaft vorsehen, zum Ende der Laufzeit den Inhabern bzw. Gläubigern ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Beachtung der in dieser Ermächtigung festgelegten Grundsätze die weiteren Anleihebedingungen, insbesondere ob und ggf. in welcher Weise die Zahl der je Teilschuldverschreibung zu beziehenden Aktien und der Wandlungspreis bei Neueinteilungen des Grundkapitals, Kapitalmaßnahmen und Gewinnausschüttungen anzupassen sind, sowie die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Wandlungspreis und Wandlungszeitraum.

- h) Mit Beschluss der Hauptversammlung am 30. Juli 2020 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 29. Juli 2025 eigene Aktien im Umfang bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und/oder als Pfand zu nehmen. Auf die erworbenen und die in Pfand genommenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr gemäß §§ 7a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigene Aktien ausgenutzt werden. Der Vorstand wird ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben oder infolge der Realisierung eines Pfandrechts übertragen wurden, zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden; insbesondere zu den nachfolgenden aufgeführten Zwecken:
- a) Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder deren Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im Wege des vereinfachten Verfahrens ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
- b) Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, sofern die Veräußerung gegen Bareinlage und zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. In diesem Fall darf die Anzahl der zu veräußernden Aktien die Grenze von 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über diese Ermächtigung oder – falls der Wert geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung insgesamt nicht übersteigen. Das vorgenannte Ermächtigungsvolumen von 10 % des Grundkapitals verringert sich um den anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die nach Beginn des 30. Juli 2021 unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer, entsprechender oder sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben bzw. veräußert worden sind.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

- c) Der Vorstand wird darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die eigenen Aktien an Dritte gegen Sacheinlage zu veräußern, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie Zusammenschlüssen von Unternehmen und dem Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen (einschließlich Forderungen).
- d) Der Vorstand wird zudem ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Bedienung von der Gesellschaft begebener Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. einer Wandlungspflicht zu verwenden, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung der § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre begeben wurden oder begeben werden.

Die Ermächtigungen können jeweils einmalig oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch von der Gesellschaft beauftragte Dritte ausgeübt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den Ermächtigungen lit. a) bis d) verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand im Falle der Veräußerung von Aktien im Rahmen eines Verkaufsangebots an die Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausschließen, um Spitzenbeträge auszuschließen.

11 Zukünftige Entwicklung

Der Konzern wird sich im Wettgeschäft 2022 nicht nur auf die Vermarktung von Wetten über Online-Vertriebskanäle fokussieren, sondern auch verstärkt im stationären Markt als Dienstleister starten, wobei sich bietende Chancen bei Übernahmen im Shopbereich oder Übernahmen von kleineren Online-Wettbewerbern, wie zuletzt der Kauf der Plattformen „equi8“ und „lotos-wetten“, ergriffen werden, sofern sich diese für den Konzern rentieren.

Die bereits seit 2018 begonnene Vermarktung unserer Wettplattform auch an dritte Unternehmen aus der Pferde- und Sportwettbranche wird in 2022 weiter vorangetrieben. Um die große Nachfrage nach Produkten und Serviceleistungen der Gesellschaft im Bereich Pferdewetten befriedigen zu können, wird deshalb weiterhin vor allem in Hardware, die technische Infrastruktur und Personal investiert. So konnten in den letzten Monaten weitere Dienstleistungsprojekte angeschoben werden, die nach der Umsetzung und Testphase in 2022 zu weiteren Erhöhungen der Geschäftstätigkeit führen werden. Der Konzern erwartet aus diesem Geschäft mittelfristig nachhaltige Umsätze im mittleren sechsstelligen Bereich pro Jahr. Die damit verbundenen zusätzlichen Mittel werden auch für den Vertrieb und Ausbau der Online-Wettangebote eingesetzt und bilden damit eine zusätzliche treibende Kraft für diese Aktivitäten.

Zeitgleich kümmert sich der Konzern um die Etablierung des Segments der Sportwetten. Hier wird der Ertrag der Pferdewetten in das Marketing investiert, sodass auch hier für die Zukunft ein zweites Standbein geschaffen werden kann.

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Mögliche Auswirkungen aus dem neuen Glücksspielstaatsvertrag 2021 wurden aufgrund der noch nicht final absehbaren Auswirkungen nicht in die Prognose einbezogen, da hier die Gespräche und gerichtlichen Klärungen noch nicht abgeschlossen sind. Eine Umsetzung des neuen Glücksspielstaatsvertrags (2021) mit den entsprechenden anbieterübergreifenden Einzahlungs- und Verlustlimits und ohne neuerliche Gewährung von Ausnahmeregelungen, die den aktuell bestehenden entsprechen, würde voraussichtlich zu einer deutlichen Reduzierung der Konzernumsatzerlöse und -ergebnisse führen.

Die Neuaufnahme der Aktivitäten im Bereich Casino sind gestartet und werden im Laufe des ersten Halbjahres 2022 abgeschlossen sein. Bei einer Neuaufnahme des Pokergeschäfts wird die Entwicklung der gesetzlichen Vorgaben abgewartet. Der Konzern bleibt damit auch für diesen Markt in Vorbereitung, um bei sich bietenden Möglichkeiten die für den Konzern enormen Wachstumschancen nutzen zu können.

Ein unkalkulierbares Risiko bereitet das Virus COVID-19 auch in 2022. Dies stellt den Konzern vor Herausforderungen, die nicht konkret absehbar sind. Der Konzern stuft die möglichen Auswirkungen als hoch ein, da Absagen von Sportveranstaltungen größeren Einfluss nehmen können.

Ein weiteres unkalkulierbares Risiko betrifft die aktuelle Situation in der Ukraine und in Russland. Auch wenn der Konzern keine direkten Geschäftsaktivitäten mit Dienstleistern oder Kunden aus diesen Ländern hat, können die möglichen Auswirkungen dieses Konfliktes nicht beurteilt werden.

Zusammenfassende Aussage des Prognoseberichts:

Ein unkalkulierbares Risiko bereitet das Virus COVID-19 auch in 2022. Dies stellt den Konzern weiterhin vor Herausforderungen, die nicht konkret absehbar sind. Der Konzern hat die Auswirkungen im Risikosystem weiterhin als hoch eingestuft. So können Absagen von Sportveranstaltungen einen größeren Einfluss auf die Planzahlen nehmen.

Unter den aktuell dargestellten Annahmen und ohne Berücksichtigung aus Verschärfungen aus dem neuen Glücksspielstaatsvertrag (2021) geht das Management des Konzerns für das zukünftige Geschäftsjahr 2022 grundsätzlich von einer positiven Entwicklung aus. Aufgrund der stetigen Erweiterung von Kooperationen mit Dritten in der Pferdewette, dem neuen Segment der Retail und der Erhöhung der Sportwettenerlöse online erwartet der Konzern neben einer weiterhin hohen Kundenzufriedenheit ein Wachstum in 2022 von ca. 40% bzw. brutto Wett- und Gamingerträge (Hold) von € 50,0 bis 65,0 Mio., nach € 40,0 Mio. in 2021. Auch bei den geplanten Umsatzerlösen erwartet der Konzern eine Steigerung im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Geplante Investitionen im Bereich der Sportwetten (Online und Retail) und weitere Marketingaktivitäten im Auslandsgeschäft der Pferdewetten würden auch die damit zusammenhängenden Aufwendungen in 2022 deutlich steigen lassen. Unter Berücksichtigung der Holdplanung und der erhöhten Investitionen in den Retail-Markt geht der Konzern von einem EBIT in 2022 von € -2,5 bis -3,5 Mio. aus.

Aufgrund der immer noch täglich neuen, geänderten Nachrichtenlage in Bezug auf die Ausbreitung des COVID-19-Virus und der Auswirkungen hieraus können zum jetzigen Zeitpunkt aber kaum belastbare Prognosen für das Geschäftsjahr 2022 abgegeben werden. Auch in 2022 werden die Sport- und vor allem Pferderennenveranstaltungen immer noch ohne oder mit einer geringen Anzahl von Zuschauer durchgeführt. Ob es große Sportveranstaltungen in 2022 geben wird, kann heute noch nicht

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

seriös beantwortet werden. Auch eine Einschätzung, wie lange diese schwierige Situation anhalten wird und ob im Herbst oder Winter wieder mit strengeren Einschränkungen zu rechnen ist, können heute selbst Experten nicht voraussagen.

Für die pferdewetten.de AG erwarten wir aufgrund ihrer Holdingfunktion und ohne Berücksichtigung der Gewinnabführungsverträge mit der pferdewetten-service.de GmbH und der sportwetten.de GmbH sowie ohne Beteiligungserträge außerplanmäßiger Effekte, die aus heutiger Sicht nicht absehbar sind, in 2022 ein positives Ergebnis von rund € 0 bis 1 Mio.

Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage und ohne Berücksichtigung des Glücksspielstaatsvertrags 2021 erwarten wir keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zu 2021. Sofern die weitere Verbreitung des Virus COVID-19 zu einer Absage von Sportveranstaltungen und insbesondere von Pferderennenveranstaltungen weltweit über einen längeren Zeitraum führt, könnte dies eine noch weiterreichende negative Auswirkung auf die Prognose für die pferdewetten.de AG und den pferdewetten Konzern haben. In diesem Fall wäre mit einer deutlichen Verschlechterung der prognostizierten Finanzkennzahlen zu rechnen.

Düsseldorf, 28. März 2022

Pierre Hofer
Vorstand

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR		EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	4.459.851,00		4.324
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		712.021,00	712	(Bedingtes Kapital: EUR 2.041.900,00; Vorjahr: TEUR 1.778)			
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklage	3.987.749,96		3.035
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		87.846,00	97	III. Zur bedingten Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0,00		910
III. Finanzanlagen				IV. Andere Gewinnrücklagen	1.300.036,23		1.300
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	782.320,42		753	V. Bilanzgewinn	<u>4.866.917,10</u>		<u>7.310</u>
2. Sonstige Ausleihungen	<u>798.372,52</u>		<u>426</u>		14.614.554,29		16.879
		<u>1.580.692,94</u>	<u>1.179</u>	B. Rückstellungen			
		2.380.559,94	1.988	Sonstige Rückstellungen		229.772,70	222
B. Umlaufvermögen				C. Verbindlichkeiten			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133.491,95		87
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.902.790,42		12.548	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.400.779,46		2.476
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>587.858,01</u>		<u>835</u>	3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>22.034,06</u>		<u>14</u>
		12.490.648,43	13.383			3.556.305,47	2.577
II. Wertpapiere des Umlaufvermögens		2.815.695,14	3.487				
III. Guthaben bei Kreditinstituten							
		<u>691.166,61</u>	<u>766</u>				
		15.997.510,18	17.636				
C. Rechnungsabgrenzungsposten							
		<u>22.562,34</u>	<u>54</u>				
		<u>18.400.632,46</u>	<u>19.678</u>			<u>18.400.632,46</u>	<u>19.678</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	2.192.798,59		2.032
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>426.916,58</u>		<u>161</u>
		2.619.715,17	2.193
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		149.130,88	2
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.141.112,31		925
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	<u>95.142,69</u>		<u>59</u>
		1.236.255,00	984
5. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		23.022,97	29
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.220.366,81	970
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		11.835,19	8
8. Erträge aus Beteiligungen		0,00	4.155
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		3.688.797,67	3.074
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 9.291,62 Vorjahr TEUR 4)		96.504,43	102
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		25.848,18	53
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme		5.043.779,48	1.942
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.305,24	4
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.108,28	108
15. Ergebnis nach Steuern		<u>-1.288.964,38</u>	<u>5.440</u>
16. Sonstige Steuern		566,00	1
17. Jahresfehlbetrag /Jahresüberschuss		<u>-1.289.530,38</u>	<u>5.439</u>
18. Gewinnvortrag		6.156.447,48	1.871
19. Bilanzgewinn		<u><u>4.866.917,10</u></u>	<u><u>7.310</u></u>

ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2021
**pferdewetten.de AG
Düsseldorf**

	Anschaffungs- kosten 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs- kosten 31.12.2021	kumulierte Abschreibungen 01.01.2021	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge	kumulierte Abschreibungen 31.12.2021	Buchwert 31.12.2021	Buchwert 31.12.2020
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	755.123,45	0,00	0,00	0,00	755.123,45	43.102,45	0,00	0,00	43.102,45	712.021,00	712.021,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	755.123,45	0,00	0,00	0,00	755.123,45	43.102,45	0,00	0,00	43.102,45	712.021,00	712.021,00
II. Sachanlagen											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	196.414,72	16.175,97	5.586,14	0,00	207.004,55	99.433,72	23.022,97	3.298,14	119.158,55	87.846,00	96.981,00
Summe Sachanlagen	196.414,72	16.175,97	5.586,14	0,00	207.004,55	99.433,72	23.022,97	3.298,14	119.158,55	87.846,00	96.981,00
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	768.499,00	29.120,42	0,00	0,00	797.619,42	15.299,00	0,00	0,00	15.299,00	782.320,42	753.200,00
2. Sonstige Ausleihungen	425.529,63	522.335,37	149.492,48	0,00	798.372,52	0,00	0,00	0,00	0,00	798.372,52	425.529,63
Summe Finanzanlagen	1.194.028,63	551.455,79	149.492,48	0,00	1.595.991,94	15.299,00	0,00	0,00	15.299,00	1.580.692,94	1.178.729,63
Summe Anlagevermögen	2.145.566,80	567.631,76	155.078,62	0,00	2.558.119,94	157.835,17	23.022,97	3.298,14	177.560,00	2.380.559,94	1.987.731,63

Anhang zum 31. Dezember 2021

pferdewetten.de AG, Düsseldorf

I. ALLGEMEINES

Die Gesellschaft gilt als große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 i. V. m. § 264d HGB.

Der Jahresabschluss der pferdewetten.de AG mit Sitz in Düsseldorf, eingetragen im Handelsregister Düsseldorf unter der Nummer HRB 66533, wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die auf den vorgehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Es wurden die folgenden Grundsätze angewandt:

1. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Domains stellen nicht abnutzbare ähnliche Rechte dar. Die restlichen immateriellen Vermögensgegenstände werden entsprechend ihrer planmäßigen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen. Sie erfolgen nach der linearen Methode. Die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen zwischen drei und dreizehn Jahren.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Bewegliche abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu einem Wert von 800,00 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Ausleihungen sind zum Nominalwert bewertet.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

3. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Für die Wertpapiere des Umlaufvermögens besteht eine kurzfristige Halteabsicht. Die Bewertung erfolgt mit den Anschaffungskosten. Sofern diese unter den ursprünglichen Anschaffungskosten liegen, ergibt sich hieraus eine Abwertung der Wertpapiere, die unter dem Posten „Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird. Ist der Wert im Vergleich zum Vorjahr gestiegen erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten.

4. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

5. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

6. Sonstige Rückstellungen

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen berücksichtigt. Die Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. EINZELANGABEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem diesem Anhang als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

2. Anteile an verbundenen Unternehmen

Bei dem Buchwertausweis handelt es sich um die Anteile an der pferdewetten-service.de GmbH, Düsseldorf, an der sportwetten.de GmbH, Düsseldorf, an der PLB Poker Lounge Baden GmbH i.L. (wertberichtigt in 2009), Iffezheim, an der netX International Ltd.,

Sliema/Malta, an der Accendere GmbH, Düsseldorf, an der pferdewetten.at GmbH, Wien/ Österreich und der SW Operations GmbH i.G., Düsseldorf.

Die gesondert dargestellte Aufstellung des Anteilsbesitzes erfolgt in Abschnitt V.6 des Anhangs.

3. Sonstige Ausleihungen

Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich um langfristige Darlehen gegenüber dem Vorstand und zwei Mitarbeitern der Gesellschaft. Diese wurden zur Finanzierung der Aktien im Rahmen der ausgeübten Optionsprogramme gewährt. Der Zinssatz beträgt zwischen 1,43% und 2,0 % p.a. Die Restlaufzeit der Darlehen beträgt zwischen einem und drei Jahren, eine frühere Tilgung ist möglich, mit der jedoch derzeit nicht gerechnet wird. Die im Geschäftsjahr aus der Darlehensgewährung resultierenden Erträge werden vollständig unter den Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 12 T€ (Vorjahr 8 T€) erfasst.

4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	31.12.2021		Vorjahr	
	T€	T€	T€	T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.903	12.548	4.170	5.640
davon aus Lieferungen und Leistungen	3.570 T€ (Vorjahr 3.494 T€)			
davon sonstige Forderungen	8.333 T€ (Vorjahr 9.053 T€)			

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassen die Forderungen gegen die Accendere GmbH in Höhe von 65 T€ (Vorjahr 0 T€), die Forderungen gegen die pferdewetten-service.de GmbH, Düsseldorf, in Höhe von 10.280 T€ (Vorjahr 8.904 T€), hiervon entfallen 2.700 T€ (Vorjahr 2.700 T€) auf die Gewährung eines Darlehens, die Forderung gegen die sportwetten.de GmbH, Düsseldorf, in Höhe von 26 T€ (Vorjahr 633 T€), die Forderung gegen die netX Betting Ltd., Malta, in Höhe von 1.470 T€ (Vorjahr 2.763 T€), hiervon entfallen 1.460 T€ (Vorjahr 2.760 T€) auf die Gewährung eines Darlehens, die Forderung gegen die pferdewetten.at GmbH, Wien, 2 T€ (Vorjahr 185 T€), hiervon entfallen 0 T€ (Vorjahr 180 T€) auf die Gewährung eines Darlehens, und gegen die netX Services Ltd., Malta, in Höhe von 60 T€ (Vorjahr 60 T€).

Von der Gesamtforderung gegen die pferdewetten-service.de GmbH entfallen 3.689 T€ (Vorjahr 3.074 T€) auf Ansprüche aus dem Ergebnisabführungsvertrag.

5. Sonstige Vermögensgegenstände

			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	
	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Sonstige Vermögensgegenstände	588	835	72	65

Im Wesentlichen handelt es sich bei den sonstigen Vermögensgegenständen um Ansprüche gegen das Finanzamt 513 T€ (Vorjahr 312 T€), Forderungen gegen Personal 42 T€ (Vorjahr 35 T€) sowie um Kautionszahlungen für Mieträume 30 T€ (Vorjahr 30 T€).

6. Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens

Unter dem Posten werden diverse Kapitalmarktpapiere (Anteile an Investmentfonds und Rentenfonds, Zertifikate, Anleihen) erfasst.

7. Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital

Der Gesellschaft wurde im Dezember 2020 von den Bezugsberechtigten der Aktienoptionen die Ausübung von insgesamt 113.350 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2016 mitgeteilt. Darüber hinaus wurden im Juni 2021 weitere 22.250 Aktienoptionen ausgeübt. Die Anpassung der Globalurkunde erfolgte im Jahr 2021, sodass die entsprechende Ausgabe der Aktien durchgeführt wurde. Das gezeichnete Kapital der pferdewetten.de AG beträgt 4.459.851,00 Euro. Es ist aufgeteilt in 4.459.851 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je 1,00 €.

b) Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital 2016 ist im Geschäftsjahr 2021 durch die Hauptversammlung vom 9. Juni 2021 aufgehoben worden.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2021 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 2.200.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 2.200.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten; sie können auch von Kreditinstituten oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;

- b) zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten oder sonstigen einlagefähigen Vermögensgegenständen.

Die insgesamt aufgrund sämtlicher vorstehender Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien dürfen 20 % des zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft (20 %-Grenze) nicht überschreiten.

Über den Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Bedingungen der Aktienaussgabe einschließlich des Ausgabebetrages entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

c) Bedingtes Kapital

Das Bedingte Kapital 2016/II ist im Geschäftsjahr 2021 durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2021 aufgehoben worden.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist bis zum 19. September 2021 um bis zu 197.500,00 € durch Ausgabe von bis zu 197.500 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Namen der Bezugsrechte, die von der Gesellschaft aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 9 der Hauptversammlung vom 20. September 2016 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Ziffer 3.6. der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

Am 21. September 2016 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Ermächtigung der Hauptversammlung zum bedingten Kapital 2016/I ausgeübt und dem Vorstand sowie den Mitarbeitern der pferdewetten.de AG und ihren Tochtergesellschaften 197.500 Aktienoptionen zum rechnerischen Nennwert von 197.500,00 € gewährt (Aktienoptionsprogramm 2016). Die Gewährung stand unter der aufschiebenden Bedingung der Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister, die am 3. November 2016 erfolgte. Die Aktienoptionen können nach Erfüllung der dazu vorgesehenen Voraussetzungen zur Ausgabe von bis zu 197.500 Stück Stammaktien führen.

Der Gesellschaft wurde im Dezember 2020 und im Juni 2021 von den Bezugsberechtigten der Aktienoptionen die Ausübung von insgesamt 135.600 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2016 mitgeteilt. Mit Anpassung der Globalurkunde erfolgte die entsprechende Ausgabe der Aktien im Geschäftsjahr 2021. Die 61.900 noch nicht ausgeübten Aktienoptionen können noch bis zum 21. September 2022 ausgeübt werden. Hiervon entfallen 26.900 Aktienoptionen auf den Vorstand und die übrigen 35.000 Aktienoptionen auf Mitarbeiter der Gesellschaft.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 1.980.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 1.980.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber bzw. Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 10 der Hauptversammlung vom 9. Juni 2021 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in neue Aktien Gebrauch machen oder Wandlungspflichten erfüllen und soweit die Gesellschaft die Bezugsrechte nicht in bar oder mit eigenen Aktien erfüllt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten oder Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Ziffer 3.7 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

d) Kapitalrücklage

Im Berichtsjahr ergaben sich folgende Entwicklungen:

Kapitalrücklage zum 1. Januar 2021	3.034.481,96 €
Ausübung Aktienoptionen 2016 (Einzahlungen über den Nennbetrag; § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB)	953.268,00 €
Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2021	3.987.749,96 €

Die Gewährung der Aktienoptionen wird nach Erfüllung der Ausübungsvoraussetzungen aus dem bedingten Kapital (sog. „Equity-settled-based transaction“) erfüllt. Die Bezugsrechte wurden als Entgelt für Arbeitsleistungen zukünftiger Perioden gewährt. Insoweit erfolgt die Erfassung des beizulegenden Zeitwertes der insgesamt gewährten Bezugsrechte zeitanteilig über die Sperrfrist von vier Jahren. Da die gewährten Optionen zum Erwerb von Stammaktien an der pferdewetten.de AG berechtigen und nicht in bar beglichen werden, wurde die Kapitalrücklage erhöht (vgl. analoge Anwendung des E-DRS 11. Tz. 7).

Das Aktienoptionsprogramm 2016 wurde im Geschäftsjahr mit der Ausübung der gewährten Aktienoptionsrechte im Juni 2021 beendet. 61.900 Aktienoptionen können noch bis zum 21. September 2022 ausgeübt werden. Durch die Zahlung eines Ausübungspreises von 8,03 € und einer Stückaktie zu je 1,00 € resultierte eine weitere Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 953 T€.

e) Entwicklung des Bilanzgewinns zum 31. Dezember 2021

Bilanzgewinn zum 1. Januar 2020	2.736.084,47 €
Jahresüberschuss 2020	5.438.989,47 €
Dividendenausschüttung	./ 864.850,20 €
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2020	7.310.223,74 €
Jahresfehlbetrag 2021	./ 1.289.530,38 €

Dividendenausschüttung	./.	1.153.776,26 €
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2021		4.866.917,10 €

8. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von 99 T€ (Vorjahr 99 T€), Tantieme- und Bonusverpflichtungen in Höhe von 88 T€ (Vorjahr 72 T€), und Aufsichtsratsvergütungen 9 T€ (Vorjahr 9 T€) sowie Rückstellungen für bis zum Bilanzstichtag noch nicht vorliegende Rechnungen in Höhe von 27 T€ (Vorjahr 30 T€).

9. Verbindlichkeiten

	31.12.2021		Vorjahr		davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133	87	133	87		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.401	2.476	3.401	2.476		
davon aus Lieferungen und Leistungen	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€		
davon sonstige Verbindlichkeiten	3.401 T€	2.476 T€	3.401 T€	2.476 T€		
Sonstige Verbindlichkeiten	22	14	22	14		
davon aus Steuern	21 T€	11 T€	21 T€	11 T€		
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0 T€	2 T€	0 T€	2 T€		
	3.556	2.577	3.556	2.576		

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber der sportwetten.de GmbH, Düsseldorf, in Höhe von 2.885 T€ (Vorjahr 1.941 T€), der SW Operations GmbH i. G., Düsseldorf, in Höhe von 18 T€, der netX Services Ltd., Malta, in Höhe von 0 T€ (Vorjahr 36 T€), und der netX International Ltd., Malta, in Höhe von 499 T€ (Vorjahr 499 T€).

Von der Gesamtverbindlichkeit gegenüber der sportwetten.de GmbH entfallen 5.044 T€ (Vorjahr 1.941 T€) auf Verlustübernahmeverpflichtungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag, die mit sonstigen Forderungen in Höhe von TEUR 2.159 saldiert wurden.

IV. EINZELANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Bei den ausgewiesenen Umsatzerlösen handelt es sich um erbrachte Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen 2.193 T€ (Vorjahr 2.032 T€).

2. Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens von 165 T€ (Vorjahr 72 T€) sowie Erträge aus verrechneten Sachbezügen 237 T€ (Vorjahr 37 T€).

3. Personalaufwand

	2021 T€	Vorjahr T€
Gehälter	1.141	925
Sozialabgaben	95	59
	1.236	984

4. Materialaufwand

Beim Materialaufwand handelt es sich um Aufwendungen für bezogene Leistungen zur Weiterberechnung an verbundene Unternehmen in Höhe von 149 T€.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Raumkosten von 215 T€ (Vorjahr 203 T€), Versicherungen, Beiträge und Gebühren von 48 T€ (Vorjahr 15 T€), Fahrzeugkosten von 59 T€ (Vorjahr 54 T€), Werbe- und Reisekosten von 35 T€ (Vorjahr 32 T€), Kosten der Kapitalmarktbetreuung von 105 T€ (Vorjahr 73 T€), Rechts- und Beratungskosten von 255 T€ (Vorjahr 109 T€), Kosten für die Abschlusserstellung und -prüfung von 277 T€ (Vorjahr 210 T€), Aufsichtsratsvergütung von 39 T€ (39 T€) sowie Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens von 30 T€ (Vorjahr 66 T€).

Als Honorar für die Abschlussprüfung wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Aufwand von insgesamt 217 T€ (Vorjahr 166 T€) erfasst; dieser entfällt ausschließlich auf die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der pferdewetten.de AG.

Durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden keine weiteren Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstigen Leistungen erbracht.

6. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen entfielen im Vorjahr in voller Höhe auf verbundene Unternehmen.

7. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen/ Aufwendungen aus der Verlustübernahme

Es bestehen zwei Ergebnisabführungsverträge mit Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2015 wurde zwischen dem Tochterunternehmen pferdewetten-service.de GmbH und der pferdewetten.de AG ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen und im Geschäftsjahr 2019 zwischen dem Tochterunternehmen sportwetten.de GmbH und der pferdewetten.de AG. Die Tochterunternehmen verpflichten sich, während der Vertragsdauer von mindestens fünf Jahren ihren Gewinn abzuführen. Die AG ist währenddessen zur Übernahme der Verluste der Tochtergesellschaften verpflichtet. Dem Vertrag mit der pferdewetten-service.de GmbH wurde in der Hauptversammlung am 18. Juni 2015 zugestimmt und er wurde im Handelsregister in 2015 eingetragen. Er gilt mit Wirkung ab 1. Januar 2015. Dem Vertrag mit der sportwetten.de GmbH wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung am 16. Dezember 2019 zugestimmt und im Handelsregister am 17. Dezember 2019 eingetragen. Er gilt mit der Wirkung ab 1. Januar 2019.

8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Aus der Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens zum niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag resultierte eine Abwertung von 26 T€ (Vorjahr 53 T€).

9. Zinsergebnis

Den Zinserträgen und Erträgen aus Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 96 T€ (Vorjahr 102 T€), davon aus verbundenen Unternehmen 9 T€ (Vorjahr 4 T€), stehen Zinsaufwendungen in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 4 T€) gegenüber. Die Erträge aus den sonstigen Ausleihungen betragen 12 T€ (Vorjahr 8 T€).

V. SONSTIGE ANGABEN

1. Sonstige Verpflichtungen

Mit Datum vom 16. Oktober 2007 hat die pferdewetten.de AG eine Patronatserklärung zugunsten der netX International Ltd. und deren Tochtergesellschaften netX Betting Ltd., netX Services Ltd. und netX Casino Ltd., alle mit Firmensitz auf Malta, abgegeben.

Mit einer Inanspruchnahme der pferdewetten.de AG wird aufgrund der aktuellen Unternehmensplanungen der Tochtergesellschaften bzw. aufgrund von deren Liquidation nicht gerechnet.

Mit Datum vom 28. Januar 2011 hat die pferdewetten.de AG Rangrücktrittserklärungen zugunsten der PLB Poker Lounge Baden GmbH i.L. (95 T€) und der Accendere GmbH (117 T€) abgegeben. Die mögliche Belastung aus diesen Rangrücktrittserklärungen wurde bereits in Vorjahren durch entsprechende Wertberichtigungen der Forderungen gegen diese verbundenen Unternehmen bilanziell berücksichtigt. Grundlage waren Planungen der einzelnen Gesellschaften.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für das Jahr 2022 in Höhe von 352 T€ aus Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen. Für den Zeitraum von 2023 bis 2026 bestehen langfristige sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 578 T€.

2. Latente Steuern

Unter Berücksichtigung von unterschiedlichen Wertansätzen in der Steuer- und Handelsbilanz bei Tochtergesellschaften, mit denen die pferdewetten.de AG ein ertragsteuerliches Organschaftsverhältnis hat, bestehen neben temporären Bewertungsunterschieden im Bereich des Anlagevermögens, Umlaufvermögens und der sonstigen Rückstellungen auch steuerliche Verlustvorträge. Auf diese Differenzen wurden keine aktiven latenten Steuern in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB erfasst. Es bestehen mithin keine temporären Bewertungsunterschiede, auf die passive latente Steuern angesetzt werden müssten. Der Steuersatz beträgt 31,3125 %.

3. Anzahl Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des Geschäftsjahres setzt sich wie folgt zusammen:

	2021	Vorjahr
Vorstand	1	1
Leitende Angestellte	2	1
Übrige Angestellte	6	4
Insgesamt	9	6

4. Vorstand

Dem Vorstand gehörte während des Geschäftsjahres sowie bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses an:

Pierre Hofer, Alleinvorstand der pferdewetten.de AG, Köln

Der Vorstand erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 eine Vergütung in Höhe von TEUR 381.

Dem Vorstand wurde im Jahr 2016 ein langfristiges Darlehen in Höhe von insgesamt 253 T€ zur Finanzierung des Gesamtausübungspreises der gewährten Bezugsrechte (165.000 Stück) im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2012 und der auf den geldwerten Vorteil voraussichtlich anfallenden Steuern gewährt. Das Darlehen ist am 30. Juni und 10. September 2016 zur Auszahlung gelangt. Ferner wurde dem Vorstand im Dezember 2020 ein langfristiges Darlehen in Höhe von insgesamt 266 T€ zur Finanzierung des Gesamtausübungspreises der gewährten Bezugsrechte (60.000 Stück) im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2016 und der auf den geldwerten Vorteil voraussichtlich anfallenden Steuern gewährt. Das Darlehen ist größtenteils ausbezahlt. Beide Darlehen sind nunmehr in einer Vereinbarung zusammengefasst. Es hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird mit 1,43% p.a. verzinst. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte bereits die vereinbarte Rückzahlung in Höhe von 60 T€. Damit valutieren die Darlehen am 31. Dezember 2021 mit 459 T€ Am 31.12.2022 werden 192 T€ und am 31.12.2023 werden 267 T€ zur Rückzahlung fällig. Darüber hinaus ist der Darlehensnehmer berechtigt, das Darlehen jederzeit teilweise oder vollständig zurückzuzahlen. Eine Vorfälligkeitsentschädigung fällt nicht an. Wird das Dienstverhältnis mit der Gesellschaft beendet und kein Dienst- oder Arbeitsverhältnis mit der Gesellschaft oder einem mit dieser im Sinne des § 15 AktG

verbundenen Unternehmen fortgesetzt, ist das Darlehen grundsätzlich zum Zeitpunkt der Beendigung nebst Zinsen fällig. Der Anspruch ist durch ein Pfandrecht in Höhe von 63.133 Stück der finanzierten Aktien gesichert. Bei Verkauf der finanzierten Aktien sind zunächst die nicht verpfändeten Aktien zu verkaufen. Im Falle der Insolvenz des Darlehensnehmers tritt die pferdewetten.de AG mit ihren Ansprüchen auf Rückzahlung des Darlehens hinter die Ansprüche aller sonstigen Gläubiger des Darlehensnehmers. Das Pfandrecht gilt nicht im Falle der Insolvenz des Darlehensnehmers.

Der Vertrag mit Herrn Hofer hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022.

5. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr waren:

Markus A. Knoss (seit 22. August 2014), Betriebswirt, Ludwigsburg

Manager Corporate Trading & Corporate Sales der Bank M - Repräsentanz der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG, Frankfurt am Main

-Vorsitzender-

Sergey Lychak (seit 18. Juni 2013), CFA, CIIA, MMgt, Eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter, Zürich/Schweiz

-Stellvertreter-

Lars-Wilhelm Baumgarten (seit 20. September 2016), Diplom-Jurist, Bad Harzburg

Geschäftsführer der baumgarten sports & more GmbH, Göttingen

Jochen Dickinger (seit 3. November 2016), Investor, Ingenieur, Gramastetten/Österreich

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vergütung in Höhe von insgesamt 39 T€ (Vorjahr 39 T€) erfasst. Die Vergütung legt die Hauptversammlung fest.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben darüber hinaus folgende Mandate in anderen Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

Jochen Dickinger:

- Mitglied des Aufsichtsrates der Athos AG, Linz/Österreich

6. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen für die nachfolgend aufgeführten Tochterunternehmen i. S. d. § 290 HGB, die damit auch verbundene Unternehmen i. S. d. § 271 Abs. 2 HGB sind:

	Anteile in %	Eigenkapital zum 31.12.2021	Jahresergebnis 2021
pferdewetten-service.de GmbH, Düsseldorf	100	25	0
Accendere GmbH, Düsseldorf	100	38	58

	Anteile in %	Eigenkapital zum 31.12.2021	Jahresergebnis 2021
sportwetten.de GmbH, Düsseldorf	100	-4.272	0
netX International Ltd., Malta ¹	100	863	50
netX Services Ltd., Malta ²	100	241	383
netX Betting Ltd., Malta ³	100	878	284
PLB Poker Lounge Baden GmbH i.L., Iffezheim ⁴	51	0	0
pferdewetten, at GmbH, Österreich	100	42	48
NetX Gaming Ltd., Malta ⁵	100	88	-9
SW Operations GmbH	70	25	0

¹ 99,92% direkt und 0,08% über die pferdewetten-service.de GmbH, Düsseldorf

² 99,98% indirekt über die netX International Ltd. Malta, und 0,02% über die pferdewetten-service.de GmbH

³ 99,99% indirekt über die netX International Ltd. Malta, und 0,01% über die pferdewetten-service.de GmbH

⁴ Bilanz zum 31.12.2011; Löschung noch nicht erfolgt

⁵ 100,00 % indirekt über die netX International Ltd. Malta

Die Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, auf. Sie ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

7. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG

Im Zusammenhang mit der Gewährung von zwei Darlehen an den Vorstand und den Prokuristen der pferdewetten.de AG wurden an insgesamt 193.382 Aktien, die diese Mitarbeiter an der pferdewetten.de AG halten, der pferdewetten.de AG ein Pfandrecht eingeräumt. Ausgehend von 4.459.851 nennwertlosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu je 1,00 € beträgt der Anteil der in Pfand genommenen Aktien am Grundkapital 4,34 %. Auf die in Pfand genommenen Aktien entfällt ein Grundkapital von 193.382,00 €.

8. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG/Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG (ab 3. Januar 2018 § 33 Abs. 1 WpHG)

Die iVestos AG hat der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 WpHG am 16. Juni 2016 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der pferdewetten.de AG, Düsseldorf/Deutschland, am 15. Juni 2016 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 8,53% (das entspricht 307.416 Stimmrechten vor erfolgter Kapitalerhöhung am 14. Juli 2016) betragen hat. 8,53% der Stimmrechte sind der iVestos AG gem. § 22 Abs. 1 WpHG über die dicons AG zuzurechnen.

Herr Jochen Dickinger hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. Juli 2016 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der pferdewetten.de AG, Düsseldorf/Deutschland, am 14. Juli 2016 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,8116% (das entspricht 230.386 Stimmrechten nach erfolgter Kapitalerhöhung am 14. Juli 2016, jedoch vor Ausübung der Aktienoptionen im Juli 2016) betragen hat.

Herr Pierre Hofer hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27. Juli 2016 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der pferdewetten.de AG, Düsseldorf/Deutschland, am 22. Juli 2016 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,31% (das entspricht 186.333 Stimmrechten nach erfolgter Kapitalerhöhung am 14. Juli 2016 und nach Ausübung der Aktienoptionen im Juli 2016) betragen hat.

Herr Guido Schmitt hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 3. August 2016 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der pferdewetten.de AG, Düsseldorf/Deutschland, am 2. August 2016 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,52% (das entspricht 238.884 Stimmrechten nach erfolgter Kapitalerhöhung am 14. Juli 2016 und nach Ausübung der Aktienoptionen im Juli 2016) betragen hat.

Herr Sebastian Weiss, hat der Gesellschaft gem. § 22 WpHG am 8. August 2017 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der pferdewetten.de AG, Düsseldorf/Deutschland, am 31. Juli 2017 die Schwelle von 10% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag gem. § 22 WpHG 7,02% (das entspricht 303.500 Stimmrechten) betragen hat. Herrn Weiss werden Stimmrechtsanteile durch die weiss media GmbH zugerechnet.

Die Bettertainment GmbH, Schwaig b. Nürnberg/Deutschland, hat der Gesellschaft gem. § 21 WpHG und § 22 WpHG am 8. August 2017 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der pferdewetten.de AG, Düsseldorf/Deutschland, am 31. Juli 2017 die Schwelle von 10% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag gem. § 22 WpHG 0,07% (das entspricht 3.000 Stimmrechten) betragen hat.

Das Direktorium für Vollblutzucht und Rennen e.V., Köln, hat der Gesellschaft gemäß § 38 Abs. 1 WpHG am 14. August 2018 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der DVR Wettbetriebs GmbH an der pferdewetten.de AG, Düsseldorf/Deutschland, gemäß § 34 WpHG, am 10. August 2018 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,13% (das entspricht 221.882 Stimmrechten) betragen hat.

Die IFM Independent Fund Management AG, Vaduz/Liechtenstein, hat der Gesellschaft gemäß § 40 Abs. 1 WpHG am 4. Oktober 2019 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der pferdewetten.de AG, Düsseldorf/Deutschland, am 2. Oktober 2019 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,84% (das entspricht 209.211 Stimmrechten) betragen hat.

Die Axxion S.A., Grevenmacher/Luxemburg, hat der Gesellschaft gemäß § 40 Abs. 1 WpHG am 23. Oktober 2019 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil gem. § 33 WpHG an der pferdewetten.de AG, Düsseldorf/Deutschland, am 21. Oktober 2019 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,25% (das entspricht 140.371 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Lars-Wilhelm Baumgarten hat der Gesellschaft gemäß § 33, 34 WpHG am 30. Dezember 2020 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der pferdewetten.de AG, Düsseldorf/Deutschland, am 30. Dezember 2020 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,88%, das entspricht 216.500 Stimmrechten, betragen hat. 4,88% der Stimmrechte sind Herrn Baumgarten gem. § 34 Abs. 1 WpHG über die Hochkönig Investment GmbH zuzurechnen.

Herr Patrick Byrne, hat der Gesellschaft gem. § 33, 34 WpHG am 22. März 2021 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der pferdewetten.de AG, Düsseldorf/Deutschland, am 10. März 2021 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag gem. § 33 WpHG 0,18% (das entspricht 8.200 Stimmrechten) sowie gem. § 34 WpHG 4,84% (das entspricht 214.797 Stimmrechten) betragen hat. Herrn Byrne werden Stimmrechtsanteile durch die Byrton GmbH zugerechnet.

Die Prime Capital Access S.A, SICAV-FIS/Luxemburg, hat der Gesellschaft gemäß §§ 33, 34 WpHG am 22. Dezember 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil gem. § 33 WpHG an der pferdewetten.de AG, Düsseldorf/Deutschland, am 17. Dezember 2021 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,09% (das entspricht 137.679 Stimmrechten) betragen hat.

Die Prime Partners GmbH, Frankfurt, hat der Gesellschaft gemäß §§ 33, 34 WpHG am 22. Dezember 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil gem. § 33 WpHG an der pferdewetten.de AG, Düsseldorf/Deutschland, am 17. Dezember 2021 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,09% (das entspricht 137.679 Stimmrechten) betragen hat. Der Prime Partners GmbH werden die Stimmrechtsanteile durch die Prime Capital Access S.A, SICAV-FIS zugerechnet.

Herr Pierre Hofer hat der Gesellschaft gemäß § 33, 34 WpHG am 3. März 2022 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der pferdewetten.de AG, Düsseldorf/Deutschland, am 11. Juni 2021 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,55% (das entspricht 246.333 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Marco Sunderbrink hat der Gesellschaft gemäß § 33, 34 WpHG am 3. März 2022 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der pferdewetten.de AG, Düsseldorf/Deutschland, am 11. Juni 2021 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,02% (das entspricht 134.082 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Marco Sunderbrink hat der Gesellschaft gemäß § 33, 34 WpHG am 4. März 2022 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der pferdewetten.de AG, Düsseldorf/Deutschland, am 26. Februar 2022 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,81% (das entspricht 134.082 Stimmrechten) betragen hat.

Die iVestos AG hat der Gesellschaft gemäß § 33, 34 WpHG am 4. März 2022 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der pferdewetten.de AG, Düsseldorf/Deutschland, am 26. Februar 2022 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,92% (das entspricht 235.080 Stimmrechten) betragen hat. 4,92% der Stimmrechte sind der iVestos AG über die Dicons AG zuzurechnen.

Herr Patrick Byrne, hat der Gesellschaft gem. § 33, 34 WpHG am 2. März 2022 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der pferdewetten.de AG, Düsseldorf/Deutschland, am 26. Februar 2022 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag gem. § 33 WpHG 0,17% (das entspricht 8.200 Stimmrechten) sowie gem. § 34 WpHG 4,60% (das entspricht 220.048 Stimmrechten) betragen hat. Herrn Byrne werden Stimmrechtsanteile durch die Byrton GmbH zugerechnet.

Die BankM AG hat der Gesellschaft gemäß § 33, 34 WpHG am 3. März 2022 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der pferdewetten.de AG, Düsseldorf/Deutschland, am 26. Februar 2022 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 6,67% (das entspricht 318.667 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Jochen Dickinger hat der Gesellschaft gemäß § 33, 34 WpHG am 4. März 2022 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der pferdewetten.de AG, Düsseldorf/Deutschland, am 26. Februar 2022 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,82% (das entspricht 220.386 Stimmrechten) betragen hat.

9. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Eine nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Codex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und auf der Homepage der pferdewetten.de AG (www.pferdewetten.ag) öffentlich zugänglich gemacht.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Auch im neuen Geschäftsjahr 2022 hat die COVID 19-Pandemie erhebliche Auswirkungen auf die Durchführung von Sportveranstaltungen in einer Vielzahl von Ländern. Auch in 2022 werden die Sport- und vor allem Pferderennenveranstaltungen immer noch ohne Zuschauer durchgeführt. Ob es große Sport-Veranstaltungen in 2022 geben wird, kann heute noch nicht seriös beantwortet werden. Eine Einschätzung, wie lange diese schwierige Situation anhalten wird, können heute selbst Experten nicht voraussagen. Dies stellt den Konzern weiterhin vor Herausforderungen, die aktuell nicht konkret absehbar sind. Die Gesellschaft hat die Auswirkungen im Risikosystem weiterhin als hoch eingestuft. So können Absagen von Sportveranstaltungen einen größeren Einfluss auf den geplanten Umsatz und das geplante EBIT des Konzerns sowie das Ergebnis der pferdewetten.de AG nehmen. Die Risiken aus der COVID 19-Pandemie sowie die möglichen Auswirkungen auf die künftige Entwicklung sind im Lagebericht dargestellt.

Aktuell ist der Krieg in Europa zwischen der Ukraine und Russland besorgniserregend. Da die Gesellschaft keine geschäftlichen Beziehungen zu Russland oder der Ukraine hat, ist das Risiko der Auswirkungen aktuell gering. Da eine Vorhersage der Entwicklung bzw. Auswirkung des Krieges aktuell nicht vorhersehbar ist, können hier Risiken entstehen.

Im Februar 2022 wurden unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals insgesamt 318.667 neue Aktien zu einem Bezugspreis von 16 € ausgegeben. Hiernach beläuft sich das gezeichnete Kapital auf 4.780.018,00 €. Der Bruttoerlös der Kapitalerhöhung betrug 5.099 €.

Düsseldorf, den 28. März 2022

Pierre Hofer, Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die pferdewetten.de AG, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Lagebericht der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die in Abschnitt 9 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene mit der Konzernenerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in Abschnitt 9 des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen mit der Konzernenerklärung zur Unternehmensführung zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit Werthaltigkeit des Gesamtinvestments in die pferdewetten-service.de GmbH den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen
- c) Wichtige Erkenntnisse

Werthaltigkeit des Gesamtinvestments in die pferdewetten-service.de GmbH

- a) Zum 31. Dezember 2021 beträgt das Gesamtinvestment in die pferdewetten-service.de GmbH, Düsseldorf, insgesamt EUR 11,0 Mio., das sind ca. 59,8 % der Bilanzsumme, bestehend aus Anteilen (EUR 0,7 Mio.) und Forderungen (EUR 10,3 Mio.). Die Bewertung des gesamten Investments erfolgt mittels eines Bewertungsmodells nach dem Discounted Cashflow-Verfahren. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Prognose der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie von dem verwendeten Diskontierungssatz abhängig und daher mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Hierbei sind insbesondere die für die Ermittlung der Zahlungsmittelzuflüsse relevanten Annahmen und Prämissen zur Entwicklung des Wettgeschäfts und des Wettverhaltens der Kunden von besonderer Bedeutung. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt aus unserer Sicht im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben zur Bewertung der Anteile und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Jahresabschluss in den Abschnitten II.1. und II.2. („Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“) des Anhangs enthalten.

- b) Von der Angemessenheit der in die Berechnung des Unternehmenswerts der pferdewetten-service.de GmbH eingeflossenen künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir uns unter anderem durch deren Abgleich mit der aktuellen Unternehmensplanung der gesetzlichen Vertreter der pferdewetten-service.de GmbH überzeugt. Ergänzend haben wir uns ein Bild von der Planungstreue durch Abstimmung von früheren Planungen mit deren tatsächlichen Eintritt gemacht.

Die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungssatzes herangezogenen Parameter einschließlich der durchschnittlichen Kapitalkosten („Weighted Average Cost of Capital“, WACC) haben wir anhand einer eigenen Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Das Berechnungsschema haben wir nachvollzogen und seine Eignung gewürdigt. Aufgrund der materiellen Bedeutung des Gesamtinvestments in die pferdewetten-service.de GmbH sowie aufgrund der Tatsache, dass die Bewertung derselben auch von rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängt, die außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Gesellschaft liegen, haben wir ergänzend die Belastbarkeit der Bewertungsannahmen anhand von eigenen Sensitivitätsanalysen beurteilt.

- c) Das Gesamtinvestment von EUR 11,0 Mio. wird ohne Berücksichtigung der ewigen Rente durch die diskontierten zukünftigen Zahlungszuflüsse in den kommenden fünf Jahren unterlegt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in Abschnitt 9 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene mit der Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB bzw. nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht.

Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der in Abschnitt 9 des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen mit der Konzernklärung zur Unternehmensführung zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei, die den SHA-256-Wert c9dcf923bf7ed41bb15ce86b4f7d3a2e5ef0e19e49f2d3aec1355fdb1f1e1924 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Juni 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. Juni 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2010 als Abschlussprüfer der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung wurden durch uns nicht erbracht.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Patrick Wendlandt.

Hamburg, den 28. März 2022

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Patrick Wendlandt)
Wirtschaftsprüfer

(Melina Herrmann)
Wirtschaftsprüferin



IMPRESSUM

Sitz der Gesellschaft:

pferdewetten.de AG

Kaistr. 4

D-40221 Düsseldorf

Telefon: +49 (0) 211 781 782 10

Telefax: +49 (0) 211 781 782 19

E-Mail: IR@pferdewetten.de

Internet: www.pferdewetten.ag

Vorstand: Pierre Hofer

Aufsichtsrat: Markus A. Knoss (Vorsitz)